Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 565. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitilettonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 3. Dezember 1907.

Geschäftsstelle in Berlin. Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Getratsch und Raunen.

Herr Kriegsminister von Einem hat in seiner bedeutsamen Rede in der Freitagsitzung des Reichstages erklärt, er lehne es ab, auf Getratsch und Raunen etwas zu geben; wenn ihm aber Tatsachen berichtet würden, so greife er sofort und entschieden ein. Das ist ein durchaus würdiger und korrekter Standpunkt, den gerade derjenige anerkennen muß, dem daran gelegen ist, vereinzelte in unserer großen Armee vorkommende Mißstände zu beseitigen. Nur wer aus der Kenntnis von Straftaten, deren sich Angehörige des Heeres schuldig gemacht haben, aufrührerisches Kapital schlagen oder gewerbsmäßig öffentlichen Skandal dadurch hervorrufen will, der tritt mit seinem „Material" vor das Publikum, ohne vorher der Heeresverwaltung Gelegenheit zum Einschreiten gegeben zu haben. Der wahre Vaterlands- und Soldatenfreund legt sein Material dem Kriegsminister vor, und dort ist es in den besten Händen.

Wie jedoch am Freitag im Reichstage die Frage von Mund zu Mund ging: Warum so spät diese befreienden Erklärungen von maßgebender Stelle?, so wird auch draußen im Lande diese Frage erhoben werden. Mit Recht. Gewiß war es Getratsch und Raunen, das während der letzten Monate mit Schmutz und Verleumdung die Welt erfüllte; aber dieses Getratsch und dieses Raunen hatte sich in Behauptungen verdichtet, die mit solcher Deutlichkeit und mit einer so aufdringlichen Miene Wissender vorgetragen wurden, daß ihnen sogar an Gerichtsstelle Glauben geschenkt wurde.

Warum also nicht früher authentische Erklärungen über die Ursachen der Dienstentlassung der drei Grafen? Warum nicht früher ein Dementi der Kriegsphantasien, die Harden im Gerichtssaale vortrug? Warum nicht früher eine Erklärung, daß das „Getratsch" des Fürsten Hohenlohe von der Berufung des jetzigen Reichskanzlers in sein damaliges Amt als Staatssekretär des Äußern Wort für Wort unrichtig sei? Wir glauben nicht, daß für das Unterlassen von rechtzeitiger Klarstellung Rücksichten auf die Staatsraison maßgebend sein könnten. Was für Beunruhigungen, was für beschämende Erörterungen wären uns aber durch sofortige Widerlegung erspart geblieben!

Dann würde jedenfalls auch die Staatsanwaltschaft nicht gezögert haben, sofort die Strafverfolgung Hardens aufzunehmen. Jetzt nach den Erklärungen vom Ministertische aus aber erscheint es befremdlich, daß die preußische Justizverwaltung auf die Beschwerde hin nicht diese Strafverfolgung anordnete. Es hätte doch vorausgesetzt werden müssen, daß der Herr Justizminister sich an maßgebender Stelle über das verleumderische „Getratsch und Raunen" Aufklärung geholt hätte. Eine solche würde ihm jedenfalls nicht verweigert worden sein.

Vielleicht darf man nun hoffen, daß derartige sensationelle und pikante Veröffentlichungen, wie sie die Spezialität gewisser Schriftsteller bilden, fortan auch in ihrem wahren Werte beurteilt werden, und daß man auch erkennen wird, was es mit der Berufung auf Bismarck von dieser Seite auf sich hat. Aber es muß doch auch der Wunsch ausgesprochen werden, daß solchem „Getratsch", sofern es in der Oeffentlichkeit ernst genommen zu werden verdient, sofort von amtlicher Seite entgegengetreten werden möchte, damit wir nicht noch einmal so beschämenden und unsere Nation vor dem Auslande herabsetzenden Erörterungen ausgesetzt werden und monatelang ausgesetzt bleiben wie in den letzten Zeiten.

Aus dem Reichstage.

Nachdem am Sonnabend der Vertrag mit den Niederlanden genehmigt war, wurde die Etatsdebatte fortgesetzt. Namens der Freisinnigen Volkspartei erklärte sich der Abgeordnete Dr. Wiemer gegen die Vermehrung der indirekten Steuern, aber für direkte Reichssteuern. Hierauf ergriff der Reichskanzler das Wort zu einer Darlegung seiner Blockpolitik. Er erkannte die Schwierigkeiten an, die seitens der Blockpartei zu überwinden sein werden; aber ein Durcheinanderschütteln konservativer und liberaler Anschauungen solle ja nicht bewirkt werden. Fürst Bülow will an der bewährten Wirtschaftspolitik festhalten, aber auch sein Versprechen, der Linken entgegenkommen zu wollen, halten. Zunächst gelte es, die Reichsfinanzen in Ordnung zu bringen, und hierbei werden hoffentlich die Blockparteien sich zusammenfinden. Der Reichskanzler sprach den Freisinnigen energisch ins Gewissen und forderte von ihnen, sich vom Doktrinarismus zu befreien, sonst könnte sie das Schicksal der österreichischen Liberalen ereilen. Die Konservativen aber sollten bei Festhaltung an ihren Grundsätzen moderner zu fühlen suchen. Allgemeinen Beifall fanden die Erörterungen des Reichskanzlers über unser Strafrecht und Prozeßverfahren, deren Reformbedürftigkeit er aus einer Reihe von Beispielen — auch aus dem Harden-Prozesse — erläuterte. Unter großer Erregtheit des Hauses stellte sodann der Staatssekretär des Marineamts v. Tirpitz einige Ausführungen des Abgeordneten Dr. Wiemer richtig, und hierauf ergriff, während die Abgeordneten ins Foyer strömten, der Führer der Wirtschaftlichen Vereinigung, Liebermann v. Sonnenberg, das Wort, um seine Zweifel an dem dauernden Bestande des Blocks auszudrücken und starke Bedenken gegen das Reichsvereinsgesetz und das Börsengesetz zu äußern. Schließlich ereiferte sich noch der Pole Skarzynski über die angebliche Unsittlichkeit der Polenpolitik; dann wurde um 3¼ Uhr die Fortsetzung der Debatte auf Montag um 1 Uhr vertagt.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Vor schwach besetzten Bänken beendete das Abgeordnetenhaus am Sonnabend die erste Beratung der Polenvorlage. In der Debatte wendete sich der Abgeordnete Wolff-Lissa von der Freisinnigen Vereinigung scharf gegen die Vorlage, die ein Ausnahmegesetz schlimmster Sorte sei. Der Nationalliberale Lusensky bezeichnete die Enteignung als nicht verfassungswidrig, aber als eine scharfe Maßnahme, die man doch nur im äußersten Notfalle anwenden dürfe. Der Pole Dr. v. Dziembowski-Pomian bezeichnete die Begründung der Vorlage als eine politische Tendenzschrift und die Enteignung als eine revolutionäre Verordnung, die ein Gefühl des Hasses gegen alles verrate, was einen polnischen Namen trägt. Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben erklärte, die Enteignung sei der einzige Ausweg, den die Regierung noch gehabt habe, es sei ihm unverständlich, wie man von ihr eine allgemeine kommunistische Expropriation befürchten könne. Von den Polen verlange man nur ein rückhaltloses Bekenntnis zum preußischen Gedanken, aber nicht bloß in Worten, sondern auch in Taten. Abg. v. Dewitz-Oldenburg (freikonservativ) wünschte vor allen Dingen ein Eingehen auf die Arbeiterfrage. Der Rückzug der Arbeiter von Westen nach dem Osten müsse durch Gewährung von Prämien gestärkt werden. Abgeordneter Müller-Koblenz (Zentrum) bezeichnete die Enteignung als einen Bruch der Verfassung, welchem Vorwurf der Justizminister energisch entgegentrat. Da ein Antrag auf Schluß der Besprechung vorlag, wurde die Sitzung geschlossen. Die Vorlage geht in die 28gliedrige Kommission, die ihre Arbeit sofort beginnen wird. — Die nächste Sitzung ist Donnerstag, den 5. Dezember, vormittags 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen das Quellenschutzgesetz und kleinere Vorlagen

Pfarrervereine und Generalsynode.

Am 27. und 28. November traten in Berlin der Wirtschaftliche Ausschuß und die Vorsitzenden der in der Vereinigung preußischer Pfarrervereine zusammengeschlossenen Vereine zusammen, um Stellung zu den Vorlagen des Kirchenregiments für die außerordentliche Generalsynode zu nehmen. Diese bemessen das Gehalt auf 2400 bis 6000 Mark, in acht dreijährigen Stufen (zweimal 400 Mk., viermal 500 Mk., zweimal 400 Mk.), also mit 24 Dienstjahren zu erreichen.

Die Pension soll bei den Stellen unter dem Gehaltsgesetz nach 40 Dienstjahren auf 5100 Mk., bei den Pfründen bis auf 6000 Mk. steigen. Die Pensionsbeiträge und Pfründenabgaben fallen fort. Für die Stellen über 6000 Mark ist eine jährliche gleichbleibende Stellenabgabe als Ersatz für die Pensionsbeiträge und Pfründenabgabe eingesetzt. Die Satzungen betreffend Gehalt, Pension und Relikten-Versorgung erstrecken sich auf alle preußischen Landeskirchen. Der Staat bewilligt jährlich 10 Millionen, die Kirche bringt mit 3¼ v. H. landeskirchlicher Steuer fast 4 Millionen auf. Es werden also fast 14 Millionen aufgewandt, während die letzte Gehaltsaufbesserung etwas über 3 Millionen gekostet hat. Die Versammelten waren nach gründlicher Erforschung und Prüfung der Verhältnisse einstimmig der Ansicht, daß zur Erfüllung der weitergehenden Wünsche der Pfarrervereine weder größere Staatsmittel noch höhere Kirchensteuern zu erreichen seien. Es wären dazu noch fast 2 Millionen erforderlich. Die im Rahmen der Gesetzesvorlagen oder im Anschluß an sie für erfüllbar erachteten weiteren Wünsche (namentlich betreffs Bereitstellung von Mitteln für die Pensionierten, für zu pensionierende Hilfsprediger und deren Relikten, Erhöhung der Witwenpension) sollen den Mitgliedern der Pfarrervereine, die Mitglieder der Generalsynode sind, mit der Bitte um ihre Vertretung mitgeteilt werden. Die Versammlung beschloß einstimmig, den engeren Vorstand, Pastor D. Flos-Vorland, Pastor Paische-Dieskau, Pfarrer Lic. Dr. Schäfer-Remscheid, zu dem Herrn Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats D. Voigts, dem Herrn Kultusminister Dr. Holle und dem Herrn Finanzminister von Rheinbaben zu entsenden, um ihnen im Namen der versammelten Vorsitzenden der preußischen Pfarrervereine den Dank für die in der Vorlage ausgesprochene Bereitstellung der staatlichen und kirchlichen Mittel für die Besserung der wirtschaftlichen Lage der Geistlichen zu übermitteln. Die genannte Deputation führte den Auftrag sofort aus.

Der Entwurf eines Polizeikostengesetzes,

der, wie mitgeteilt, dem Abgeordnetenhause zugegangen ist, bestimmt u. a.:

In denjenigen Gemeinden, in welchen die örtliche Polizeiverwaltung ganz oder teilweise von einer Königlichen Behörde geführt wird, bestreitet der Staat alle durch diese Verwaltung unmittelbar entstehenden Kosten und erhebt alle mit dieser Verwaltung verbundenen oder aus deren Anlaß zur Hebung gelangenden Einnahmen. Die Gemeinden tragen zu den Kosten zwei Fünftel bei und nehmen an den Einnahmen zu zwei Fünfteln teil. Als unmittelbare Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung gelten nur solche Ausgaben, für welche im Voranschlage des Staatshaushaltsetats ein Titel vorgesehen und als der Anteilsberechnung unterliegend bezeichnet ist. Von dem hiernach sich ergebenden Ausgabebetrag der Königlichen Polizeiverwaltung zu Berlin werden jedoch ebenso wie von den Einnahmen dieser Polizeiverwaltung vier von Hundert als nicht auf der örtlichen Polizeiverwaltung beruhend abgesetzt. Den der Anteilsberechnung unterliegenden Ausgaben treten hinzu: 1. Zur Bestreitung der Pensionen und Witwengelder der Polizeibeamten ein Pauschbetrag von 17 vom Hundert der Gesamtsumme der im Staatshaushaltsetat für diese Beamten ausgebrachten Gehälter und Wohnungsgeldzuschüsse; 2. als Jahresnutzungswert der der Königlichen Ortspolizeiverwaltung dienenden Gebäude und Inventarienstücke 3½ vom Hundert ihres Wertes. Die Kostenanteile der Gemeinden werden alljährlich durch den Regierungspräsidenten, für Berlin und Vororte durch den Oberpräsidenten festgesetzt. Eine Beschwerde gegen die Festsetzung ist zulässig. Die Bestimmungen des neuen Entwurfs finden keine Anwendung auf diejenigen Gemeinden der Provinz Hannover, in denen die Ortspolizeiverwaltung durch die Landräte geführt wird, auf diejenigen Gemeinden der Provinz Posen, welche hinsichtlich der örtlichen Polizeiverwaltung den Distriktskommissaren unterstehen, auf diejenigen Gemeinden in der Umgebung von Potsdam, in denen einzelne Zweige der Ortspolizeiverwaltung Staatsbeamten übertragen sind. Das Gesetz tritt am 1. April 1908 in Kraft.

Ostmarkenverein und Polenvorlage.

Der deutsche Ostmarkenverein hielt am gestrigen 1. Dezember in Posen in Sachen der neuen Polenvorlage eine Versammlung ab, in welcher einstimmig folgende Resolution angenommen wurde:

„Die heute in Posen versammelten Deutschen der Ostmark sprechen dem Herrn Reichskanzler und der preußischen Staatsregierung lebhaften Dank und volle Anerkennung aus für Einbringung der Gesetzesvorlagen zum Schutze des Deutschtums; sie hegen das feste Vertrauen zur nationalen Gesinnung der Volksvertreter des Reiches und Preußens, daß sie die Regierung in ihrem Kampfe für Erhaltung und Förderung des Deutschtums in der Ostmark energisch unterstützen werden. Sie weisen den unerhörten Versuch, vom Auslande aus unsere Gesetzgebung zu beeinflussen, mit Entrüstung zurück."

Polen und Freisinnige.

Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man der „Jnf.": „Heiß tobt in der Prinz Albrechtstraße gegenwärtig der Kampf um die neue Polenvorlage oder präzise das Enteignungsrecht. Das vorläufige Schicksal der Vorlage ist sicher, daß sie an eine Kommission verwiesen wird. Es ist nun eine solche in Stärke von 14 und von anderer Seite von 21 Mitgliedern beantragt worden. In beiden würden die Polen entsprechend der Stärke oder vielmehr Schwäche ihrer Fraktionsziffer, einen Sitz nicht erhalten. Man kann nun nicht gerade behaupten, daß sie an dieser Vorlage weiter kein Interesse hätten. Da nun ein solches doch immerhin vorhanden, so verfielen unsere wackeren Polen in ihrer Bedrängnis, wie die „Jnf." hört, auf den Gedanken, im Wege eines Handelsgeschäftes doch noch zu versuchen, einen Sitz zu erlangen, falls wirklich eine Kommission von nur 14 oder 21 Mitgliedern beschlossen werden sollte. Sie begaben sich deshalb zu den ihnen bezüglich der Gegnerschaft gegen diese Vorlage recht nahestehenden freisinnigen Parteien. Diese entsenden nämlich zwei Mitglieder in jene Kommission. Die Herren Polen schlugen ihnen daher vor, ihnen einen von diesen beiden Sitzen abzutreten, sie würden den Freisinnigen dafür ihren (der Polen) Sitz in der Budgetkommission tauschweise überlassen. — Die Freisinnigen sollen diesem Handel auch geneigt sein. Zunächst jedoch wollen die Polen versuchen, eine Kommission von 28 Mitgliedern durchzusetzen, weil sie in einer solchen ohne weiteres vertreten wären. Mißlingt dieser Versuch aber, so dürfte dieser „feine" polnisch-freisinnige Handel wohl perfekt werden."

Die preußische Polenpolitik und die galizischen Polen.

Am Sonnabend, 30. November, fanden in Lemberg große antipreußische Kundgebungen statt. Als die Demonstranten vor das Hotel „Georg" zogen, in dem der deutsche Konsul wohnt, wurden sie von der Polizei zerstreut. Am Sonntag wurden zwei von zehntausend Teilnehmern besuchte Protestversammlungen aller polnischen Parteien abgehalten. Nach überaus heftigen Reden gegen Preußen wurde eine Resolution angenommen, die die polnischen Abgeordneten auffordert, alle Schritte zur Verhinderung der Enteignungsvorlage einzuleiten, widrigenfalls gegen das Budget im Abgeordnetenhause und gegen das gemeinsame Budget in den Delegationen zu stimmen. Nach der Versammlung formierte sich ein Zug, der unter Schmähreden gegen Bülow und Lehrenthal die Straßen durchzog. Das Hotel „Georg" war polizeilich abgesperrt worden. Die Menge, die schließlich zurückgedrängt wurde, verbrannte eine auf eine Stange gesteckte Karikatur des Kaisers Wilhelm. Endlich gelang es den Demonstranten doch noch, vor das Hotel „Georg" zu kommen, wo sie die Fensterscheiben einschlugen. Als die Situation kritisch wurde, erklärte der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0001

Hotelier, er habe dem deutschen Konsul bereits gekündigt. Die Menge ging hierauf auseinander.

Zu der geplanten Einführung fahrbarer Feldküchen

Zu der geplanten Einführung fahrbarer Feldküchen erfahren die „B. N. N." von unterrichteter militärischer Seite folgendes:

Bei den durch die Massenheere der künftigen Kriege bedingten außerordentlichen Marschleistungen der Truppen hat es sich als eine Notwendigkeit herausgestellt, den Truppen durch die Abnahme der Zubereitung ihrer Mahlzeiten eine Erleichterung zu schaffen, so daß sie auf größeren Märschen im Rendezvous sofort ihre Mahlzeiten einnehmen können. Ganz besonders aber sollen diejenigen Truppenteile, welche nach den Märschen unmittelbar zum Sicherungs- und Aufklärungsdienst übergehen — also die Vorposten der Infanterie und die Kavallerie-Abteilungen — aus den Feldküchen verpflegt werden. Im russisch-japanischen Kriege sind mit dieser Art der Verpflegung ausgezeichnete Erfahrungen gemacht. Ein endgültiges Modell für die Feldküchen, in denen Mahlzeiten während des Marsches fertiggestellt werden, ist bisher noch nicht zur Annahme gelangt, jedoch sind Manöverversuche bereits in den letzten drei Jahren gemacht worden. Man kann annehmen, daß nicht jedem Truppenteile eine derartige Feldküche zugeteilt wird, sondern daß dieselben bei den Stäben zusammengehalten und für jeden einzelnen Fall dem Truppenkörper überwiesen werden. Eine Abschaffung der Kochgeschirre ist daher auch nicht geplant.

Kein Strafantrag des Fürsten Eulenburg.

Die Meldung, daß die Staatsanwaltschaft auf Antrag des Fürsten Eulenburg das Verfahren gegen Maximilian Harden und dessen Verteidiger, Justizrat Max Bernstein in München, eingeleitet habe, ist, sofern die Meldung von der Strafverfolgung überhaupt richtig ist, nur zum Teil den Tatsachen entsprechend. Aus unbedingt sicherer Quelle erfährt eine in Berlin erscheinende Korrespondenz, daß von dem Fürsten Eulenburg kein Antrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt worden ist. Die Anklagebehörde müßte also hier aus eigenem Antriebe vorgegangen sein, entsprechend den Grundsätzen des Reichskanzlers, in der ganzen Angelegenheit die Oeffentlichkeit zum Zeugen der angeblichen Vorgänge in der Umgebung des Kaisers zu machen. Wenn tatsächlich Strafverfolgung eintritt, dann ist es natürlich nicht ausgeschlossen, daß Fürst Eulenburg sich als Nebenkläger dem Strafantrag anschließt. Jedoch hat eine Beratung des Fürsten mit seinem Rechtsbeistand und eine Beschlußfassung darüber bisher noch nicht stattgefunden.

Das Berliner Waffenlager russischer Terroristen.

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Am 25. November ist hier, Pantstraße 32b, im Hause des früheren sozialdemokratischen Stadtverordneten Emil Kerfin ein umfangreiches Lager des Zentralkomitees der russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei entdeckt worden. Es wurden u. a. in Verwahrung genommen: a) etwa 10 Zentner russischer Zeitungen und Druckschriften sozialdemokratischer Tendenz mit zwei unter der Gewandung zu tragenden weißleinenen Schmuggelschürzen; b) drei Kisten (19 000 Bogen) weißen, mit geradem Wasserzeichen versehenen Papiers; c) zwei Kisten mit 14 Parabellum-Pistolen und 3000 dazugehörigen 9 Millimeter-Hohlspitzpatronen; d) ein Elektromotor und mehrere Hundert starke Eisenschrauben für Eisenteile.

Die Zeitungen und Druckschriften sind zum Teil gestempelt „Zentral-Komitee — Russisch sozialdemokratische Arbeiterpartei". Die 19 000 Bogen weißen Papiers sind in einer großen deutschen Fabrik auf Bestellung des Buchhalters Wilhelm Günsel vom „Vorwärts" hergestellt und eignen sich zur Nachmachung von russischen Dreirubelnoten. Die Waffen stammen gleichfalls aus einer großen deutschen Fabrik und sind auf Bestellung von Lüttich her an eine hiesige Mittelsperson, den Schlosser Albert Oberhoffel, Mitglied des 6. sozialdemokratischen Wahlvereins, gesandt. Ueber die Bedeutung des Elektromotors und der Eisenschrauben ließ sich noch keine Gewißheit erlangen. Mieter des betreffenden Lagerraums soll ein Russe Freytag sein, der bis jetzt aber noch nicht ermittelt werden konnte. Wahrscheinlich ist derselbe identisch mit einem im Mai d. J. hier ausgewiesenen Russen, der bei dem sozialdemokratischen Stadtverordneten Wilhelm Bäumler in Schöneberg eine Geschäftsstelle des Zentralkomitees der russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei unterhielt und bei dem sozialdemokratischen Stadtverordneten Ernst Obst in Schöneberg wohnte.

Bericht an den Minister des Innern ist von dem Polizeipräsidenten erstattet worden.

Deutsches Reich.

* **Seine Majestät der Kaiser** begab sich am Sonntag vormittag mit Gefolge im Automobil nach Cristchurch und wohnte dort dem Gottesdienst bei.

* **Der Kronprinz** ist am 1. Dezember nachmittags in Oels eingetroffen.

* **Der bayerische Kriegsminister** Freiherr v. Horn ist wiederum schwer erkrankt. Am 1. Dezember wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Nachdem im Verlaufe der letzten Woche unerwartet auch auf dem zweiten Auge Glaukom in ungewöhnlich heftiger Form aufgetreten war, konnte ein operativer Eingriff nicht länger vermieden werden. Die heute vorgenommene Operation verlief in gleich günstiger Weise wie die im vorigen Jahre und berechtigt demgemäß ebenso zu den besten Hoffnungen.

* **Aus der Armee.** Wie verlautet, soll der Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps, Frhr. v. Richthofen, beabsichtigen, demnächst von seinem Kommando zurückzutreten. Der kommandierende General des Gardekorps, General v. Kessel, über dessen Absicht, zurückzutreten, neulich eine Mitteilung durch die Presse ging, weilt seit einiger Zeit zum Kurgebrauch in Wiesbaden.

* **Generalsynode.** Außer den drei bereits genannten Gesetzentwürfen stehen auf der Tagesordnung der Generalsynode:

1. Entwurf eines Kirchengesetzes, das Pfarrbesetzungsrecht betreffend, 2. Entwurf zum Kirchengesetz, betreffend die Umzugskosten der Geistlichen, 3. Entwurf eines Kirchengesetzes betreffend die weitere Verstärkung des Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke, wozu sich noch gesellt 4. Vorlage des Evangelischen Oberkirchenrates betreffend die zu gunsten der Diasporapflege erfolgte Verstärkung des Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke.

* **Der Apothekengesetzentwurf.** Die durch den Handelsminister von den Handelskammern zu dem Entwurf einzuholenden gutachtlichen Aeußerungen sind zum größten Teil eingegangen; sie gehen unmittelbar dem Reichskanzler zu. Dagegen unterliegt das vom Kultusministerium eingeholte Material, also die Gutachten der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Apothekerkammern, der Prüfung und weiteren Beratung des Kultusministeriums. Letzteres wird diese Arbeiten voraussichtlich im Laufe dieses Monats beendet haben, sodaß Anfang nächsten Jahres die kommissarischen Beratungen der beteiligten Ressorts beginnen können.

* **Vortrag des Grafen Goetzen in Paris.** Die im Frühjahr dieses Jahres durch den Vortrag des Herrn Lucien Hubert in Berlin eingeleitete Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland auf kolonialem Gebiete soll ihre Fortsetzung in einem Vortrage finden, den der Gouverneur z. D. Graf v. Goetzen auf eine an den Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, gerichtete Einladung des Präsidenten der Ligue Coloniale Française, des ehemaligen Unterstaatssekretärs der Kolonien und früheren Kriegsministers Etienne hin am 11. Dezember in Paris halten wird. Die Deutsche Kolonialgesellschaft wird bei dieser Gelegenheit neben dem Vortragenden durch Geheimrat z. D. v. König, Konsul a. D. Vohsen und Grafen v. Schweinitz vertreten sein.

* **Teuerungszulagen** werden in Deutsch-Südwestafrika nach einer Verfügung der Verwaltung künftig nur noch an mittlere und untere Beamte, die verheiratet sind, gewährt werden. Dagegen haben jetzt in sämtlichen Schutzgebieten die Beamten und Unterbeamten freie Wohnung, an deren Stelle auch eine angemessene Mietsentschädigung gewährt werden kann.

* **Ein neuer Peters-Prozeß.** Am Sonnabend verhandelte in Nürnberg das Schöffengericht die Beleidigungsklage des früheren Reichskommissars Dr. Karl Peters gegen den Redakteur der sozialdemokratischen „Fränkischen Tagespost", Dr. Georg Weill. Eine gütliche Erledigung der Sache scheiterte, weil der Privatbeklagte jeden Vergleich ablehnte. Der Privatbeklagte Dr. Weill wurde wegen Beleidigung aus § 185 St.-G.-B. zu vierhundert Mark Geldstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt: Ein Redakteur habe zweifellos das Recht, dafür einzutreten, daß der deutsche Name in den Kolonien durch Beamte nicht herabgewürdigt werde. Dem Privatbeklagten wäre auch zweifellos § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugebilligt worden, wenn nicht aus der Form der gebrauchten Ausdrücke sich ergeben hätte, daß Dr. Peters in der öffentlichen Meinung herabgesetzt werden sollte.

* **Wieder ein ungetreuer „Genosse".** Der Zentralvorstand des sozialdemokratischen Textilarbeiterverbandes für Rheinfelden veröffentlicht, wie uns aus Karlsruhe mitgeteilt wird, folgende Bekanntmachung: „Der bisherige Vertrauensmann und Unterkassierer für Badisch-Rheinfelden, Albert Egli, ist nach Unterschlagung flüchtig geworden. Egli hat des weiteren in infamster Weise das Vertrauen der Kollegen gemißbraucht. Wir fordern die Kollegenschaft auf, den Egli bei seinem Auftauchen sofort der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Sollte Egli im Auslande irgendwo sich niederlassen, — er ist vermutlich nach Frankreich —, dann bitten wir die ausländischen Genossen, uns unverzüglich Mitteilung machen zu wollen und den Mann entsprechend zu behandeln."

Ausland.

Frankreich. Der Handelsvertrag mit Kanada gewährt Frankreich den Mitteltarif auf 98 Artikel und einen noch niedrigeren Tarif auf 12 Artikel, unter ihnen auf Samt, Seide und Wein. Frankreich billigt Kanada den Minimaltarif auf 152 Artikel zu. Nur auf diese Artikel gewähren sich beide Länder die Meistbegünstigung. Der Vertrag dauert zehn Jahre.

Im Verlaufe der Beratung des Heeresetats in der Deputiertenkammer wurde ein Antrag auf Schaffung eines Ehrenzeichens für die minderjährigen Teilnehmer am deutsch-französischen Kriege 1870/71 mit 368 gegen 201 Stimmen abgelehnt. Jourde (Radikaler) hatte erklärt, ein solches Ehrenzeichen wäre nur denkbar, wenn der Tag der Revanche mit der Zeit des Krieges in greifbare Nähe gebracht werden könnte. Unterstaatssekretär Chéron hatte die Erklärung abgegeben, daß die Regierung nicht in der Lage sei, dafür einzutreten, eine so schmerzliche Erinnerung durch ein Ehrenzeichen wachzuerhalten.

Rußland. In Warschau ist der Polizeimeister v. Pabieniece verhaftet worden, weil er einen Arbeiter hatte festnehmen lassen und ihn auf einem freien Platze eigenhändig niederschoß. — Verschiedene Haussuchungen in Petersburg führten zur Entdeckung einer großen revolutionären Organisation. Der Sohn des Senators Demontowitsch sowie ein Gymnasiallehrer wurden nach Beschlagnahme sie schwer belastender Dokumente verhaftet. — Das Gerücht von einem Vorstoße der Kamarilla, um Stolypin zu stürzen und ihn durch Durnowo zu ersetzen, wird als vollkommen erfunden bezeichnet. Roditschoffs Verhaftung wird allgemein verurteilt.

Am Sonnabend abend fand in Kiew ohne besondere Genehmigung eine Versammlung von 800 Studenten statt. Da diese die Aufforderung des Rektors, auseinanderzugehen, nicht befolgten, wurde Polizei und Militär herbeigeholt. Ueber 500 Studenten die sich nicht legitimieren konnten, wurden während der Nacht in der Universität zurückgehalten. Am Sonntag wurden ihre Personalien festgestellt. Die Durchsuchung brachte einige Waffen und belastende Papiere zutage. Eine größere Anzahl der Teilnehmer an der Versammlung war Juden.

Persien. Die Zeitung „Majlis" in Teheran veröffentlicht heute den Wortlaut des Erlasses des Schahs an das Parlament. Der Schah verlangt darin, daß das Parlament für die Bestrafung von Gesetzesübertretern Gesetze schaffe, aber künftighin zwischen Exekutive und gesetzgebender Macht besser unterschieden werden solle. — Wie das Blatt weiter meldet, rief die Verlesung des Erlasses im Parlament eine lebhafte Erörterung hervor, in der allgemein die Ansicht zum Ausdruck kam, daß ein Einmischen des Parlaments in die Geschäfte der Exekutive nicht stattgefunden habe, dies aber von anderen Versammlungen geschehen sei. Solche Versammlungen müßten in Zukunft aufgelöst werden. Auch wurde dem Schah der Vorwurf gemacht, daß er als Haupt der Exekutivgewalt zu wenig energisch sei. Eine Antwort auf den Erlaß wird vorbereitet.

Großbritannien. Wie man aus Plymouth meldet, hat die Admiralität Vorschriften für Bereithaltung großer Vorräte an flüssiger Feuerung in den verschiedenen Häfen rings an der englischen Küste zum Gebrauch für die Torpedoflottille erlassen. — Der frühere Kolonialminister Chamberlain teilt mit, daß er hoffe, wieder die erste Stelle unter den Kämpfern für den Unionismus einnehmen zu können. Der Brief wurde gestern in einer großen Versammlung zu Birmingham verlesen. Der Gesundheitszustand Chamberlains scheint sich soweit gebessert zu haben, daß er wieder in die politische Arena wird treten können.

Nordamerika. Der „Standard" meldet aus Washington: Die Botschaft des Präsidenten an den Kongreß wird von diesem die Ermächtigung zum Bau von vier Schlachtschiffen größten Umfangs und armiert mit den größten Geschützen verlangen, sowie gesetzliche Maßnahmen zur Förderung der Schiffahrt.

Marokko. Wie General Lyautey nach Paris telegraphiert, fand ein neuer Angriff nicht statt. Eine Patrouille stieß in der Nacht zum 1. Dezember in der Triftebene auf Marokkaner, die nach kurzem heftigen Feuer flüchteten. Mehrere Dörfer und der Wohnsitz des Marabuts Si Moktar Bou Tschich wurden vernichtet; der Bruder des Marabuts wurde gefangen genommen. Die Franzosen haben keine Verluste erlitten. Einem Gerüchte zufolge sollen mehrere Rifftämme sich den Beni Snassen anschließen. — General Lyautey bereitet die Bildung von einzelnen Kolonnen vor, die an der algerischen Grenze operieren sollen. Die Hauptkolonne unter dem Befehl des Oberstleutnants Branlière soll bei Sidi Bu Djenan konzentriert werden, eine zweite ist bereits in Udschda aus allen Truppen der dortigen Garnison gebildet, die dritte soll eine fliegende Abteilung werden, die vom Kißflusse bis zum Meere Streifzüge unternimmt. Einstweilen wartet Lyautey aber noch die Ankunft von Verstärkungen ab, um die Effektivbestände der Truppen komplettieren zu können. — Aus Lalla Marnia, 1. Dezember, kommt noch folgende Meldung: Die Zahl der in dem gestrigen Kampf in der Nähe des Kißflusses verwundeten Marokkaner wird auf 500 angegeben. 300 Marokkaner sind gefallen. Es sind neue französische Truppen eingetroffen.

Südafrika. Dem Reuterschen Bureau wird aus Pietermaritzburg gemeldet: Eine Abteilung Militär, aus Kavallerie und Infanterie bestehend, soll mobil gemacht werden und am Montag nach dem Zululande abgehen, um die Polizei bei ihren Operationen zur Unterdrückung der dort herrschenden Unruhen zu unterstützen. — Ein weiteres Telegramm aus London, 2. Dezember, lautet: Wie das Reuterische Bureau aus Pietermaritzburg meldet, wird Oberst Mckenzi die Operationen gegen die Zulus leiten. Dinized, der des Hochverrats angeklagt wird, soll festgenommen werden. Wenn er Widerstand leisten sollte, wird sein Kraal in Grund und Boden geschossen werden.

China. Man meldet aus Schanghai, Sonntag, 1. Dezember: Die Regierung ist in Verhandlungen darüber eingetreten, wie die für die Flotte erforderlichen Mittel aufgebracht werden können. Es ist die Einführung einer Hypotheken- und Wechselsteuer in Aussicht genommen.

Vermischtes.

Der Kaiser auf Highcliffe. Am Sonnabend nachmittag um 5 Uhr ließ der Kaiser die Schulkinder des Ortes Highcliffe, etwa 170, im Schulhaus mit Tee und Kuchen bewirten. Der Schulraum war mit deutschen und englischen Fahnen geschmückt. Die gedeckten Tischchen waren mit Blumen geziert. Der Kaiser mit den Herren der Umgebung erschien gegen 5½ Uhr. Vier kleine Mädchen überreichten Buketts. Der Kaiser nahm eine Tasse Tee und etwas Kuchen, sprach auf das freundlichste mit einigen Kindern und schnitt den Riesenkuchen, der auf dem Mitteltisch stand, selbst an, der sodann sogleich verteilt wurde. Der Kaiser verließ unter endlosen Hurras das Kinderschulhaus, worauf das Fest seinen Fortgang nahm.

An der Enthüllung des Denkmals auf dem Schlachtfelde von Leuthen, die am nächsten Donnerstag in Gegenwart des Kronprinzen stattfindet, werden auf Befehl des Kaisers auch Abordnungen des ersten Garde-Regiments zu Fuß, des Garde-Jäger-Bataillons, des Regiments der Gardes du Corps, des zweiten und sechsten Kürassier-Regiments, des zweiten Dragoner- und des dritten und vierten Husaren-Regiments teilnehmen.

Vom Erfinder der deutschen Einheit. Im Jahn-Museum zu Freyburg a. U. sind nunmehr in besonderer Ehrenrische die drei Bronzebüsten Kaiser Wilhelms I., Bismarcks und Jahns aufgestellt worden. Die Kaiserbüste von Reinhold Begas trägt die Unterschrift: „Kaiser Wilhelm I., der Vollender der deutschen Einheit." Unter der Büste des ersten Kanzlers, die ebenfalls nach dem Modell von Begas gegossen ist, steht: „Fürst Bismarck, der Baumeister der deutschen Einheit." Und bei Jahn heißt es entsprechend der Begründung des einst gegen ihn gefällten Urteils: „Friedrich Ludwig Jahn, der Erfinder der höchst gefährlichen Lehre von der deutschen Einheit."

Fürstliche Heirat. Auf Schloß Bischofsteinitz in Böhmen fand am Sonnabend, 30. November, die Vermählung des Prinzen Ludwig von Sachsen-Koburg-Gotha mit der Gräfin Maria Anna von Trauttmansdorff, Tochter des Fürsten Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg, und seiner Gemahlin Josephine, geb. Markgräfin v. Pallavicini, statt. Die junge Fürstin ist die zweite Gemahlin des Prinzen.

Geschenk des Kaisers. Der Kaiser übersandte der Loge „Zum goldenen Rade" in Osnabrück, die am 30. November ihr 100jähriges Jubiläum feierte, sein Bildnis in der Uniform der Gardes du Corps.

Der Umbau des Münchener Hauptbahnhofs. Die bayerische Abgeordnetenkammer hat verschiedenen Blättern zufolge die wegen neuer Bauplane für den Münchener Hauptbahnhof ursprünglich zurückgestellte Forderung von 784 000 Mk. für zwei neue Eilguthallen beim jetzigen Münchener Hauptbahnhof genehmigt, nachdem der Finanzminister im Ausschuß schon erklärt hatte, daß er mindestens fünf Jahre für die Bearbeitung des auf 70 Millionen geschätzten Neubauprojektes brauche.

In der deutschen Kirche im Haag wurde am 1. Dezember vormittags ein Festgottesdienst anläßlich der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der deutsch-evangelischen Gemeinde abgehalten, an dem auch der deutsche Gesandte mit dem Personal der Gesandtschaft teilnahm. Kaiser Wilhelm hat der Gemeinde 10 000 Mark gestiftet und verschiedenen Mitgliedern des Kirchenvorstands Ordensauszeichnungen verliehen.

Das Davonfliegen des Lenkballons „Patrie". Aus Berdun ist die Meldung gekommen, daß der Lenkballon „Patrie", der infolge der bereits gemeldeten Störung am Motor landen mußte, bei den Ausbesserungsarbeiten sich bei einem heftigen Windstoß nach einer Schleifenfahrt von 40 Metern aus den Händen von 200 Leuten, die ihn vergeblich zu halten versuchten, losgerissen hat und in westlicher Richtung davongeflogen ist. Weitere Telegramme berichten aus Paris, 1. Dezember: Im Kriegsministerium wird erklärt, man habe gestern, da man einen Sturmwind voraussah, die Gondel des lenkbaren Luftballons „Patrie" mit Ballast gefüllt, der Windstoß warf aber den Ballast heraus und der Ballon ging in die Lüfte. Bis heute mittag hatte man im Ministerium noch keine Nachricht von ihm. — Im Kriegsministerium ist auch heute nachmittag noch keine Nachricht über das lenkbare Luftschiff „Patrie" eingegangen. Man glaubt, da die sehr langsam funktionierenden Ballonventile nur geringen Gasverlust haben dürften, daß der Ballon noch immer in den Lüften schwebt und infolge des starken Windes, der die ganze Nacht hindurch mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 80 Kilometern in der Stunde wehte, bereits eine sehr beträchtliche Strecke zurückgelegt hat.

Folgenschweres Straßenbahnunglück. Der „Daily Telegraph" meldet aus New-York: In der Nähe von Waterbury (Staat Connecticut) fuhr ein Eisenbahnzug in eine mit Arbeitern besetzte elektrische Straßenbahn, als diese die Bahnkreuzung überfahren wollte. Acht Personen wurden getötet, zehn sehr schwer verletzt. Der Straßenbahnwagen wurde vollständig zerschmettert. Die Insassen der Elektrischen wurden in alle Richtungen geschleudert. Der Wagenführer versuchte, als er der Gefahr inne wurde, zu bremsen, es war ihm aber nicht möglich, den Wagen zum Stehen zu bringen. Auch er wurde ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0002

tätel. Der Streckenwärter und der Lokomotivführer des Eisenbahnzuges wurden verhaftet.

Zyklon in Lissabon. Aus Lissabon melden Telegramme, daß ein Zyklon großes Unheil in der Stadt und Umgegend anrichtete. Der mit großer Macht einsetzende Sturm entwurzelte Bäume, zerstörte Häuser und Telephonleitungen und verursachte eine allgemeine Verkehrsstörung. Elektrische Straßenbahnwagen wurden aus den Schienen geworfen. Ein vom Winde abgetragenes Dach traf ein Ladenmädchen und tötete es.

Den Folgen des Unfalls erlegen. Pater Schmidt, Direktor des deutschen Hospizes in Jerusalem, ist am Sonnabend abend gestorben. Der 75jährige Priester wurde vor etwa 10 Tagen in Köln von der Straßenbahn überfahren. Eine hinzugetretene Lungenentzündung vereitelte die Heilung.

Prozeß gegen den Kindermörder. Es wird aus Berlin berichtet, daß nunmehr das Hauptverfahren gegen den Buchdrucker Paul Minow wegen Mordes und Mordversuchs seitens des Gerichts eröffnet ist. Es geht daraus hervor, daß Staatsanwalt und Untersuchungsrichter durch die Voruntersuchung die Ueberzeugung gewonnen haben, daß Minow der Täter und nicht geisteskrank gewesen ist.

Unter eigentümlichen Vergiftungserscheinungen erkrankt sind in einer Kautschukfabrik zu Pest 22 junge Mädchen. Sie wurden plötzlich von unwiderstehlichem Niesen befallen, das so intensiv war, daß sie in Ohnmacht fielen. Dazu trat Erbrechen ein und der ganze Körper zitterte. Die Beamten der Rettungsgesellschaft, die mit 30 Tragbetten ankamen, konstatierten Vergiftung. Nach mühevoller Arbeit gelang es, die Mädchen mit ätherischen Injektionen zur Besinnung zu bringen; zwei wurden ins Krankenhaus befördert. Wie sich später herausstellte, hatte ein Mädchen aus Scherz Niespulver gestreut, das Gift enthielt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Das Ende einer Unglücklichen. Vor kurzem wurde auf dem Bahndamm zwischen Lorsbach und Hofheim im Taunus ein Menschenarm gefunden. Bei weiteren Nachforschungen entdeckte man jetzt im nahen Mühlradgetriebe des Mühlbachs die zerrissene Leiche eines Mädchens, dem ein Arm fehlte. Die Unglückliche, die schwer leidend und erwerbsunfähig war, hatte sich von einem Zuge überfahren lassen wollen, war aber nicht getötet, sondern nur schrecklich verstümmelt worden. In diesem Zustande schleppte sie sich an den Mühlbach, um sich zu ertränken. Sie geriet in das Mühlradgetriebe und fand so einen entsetzlichen Tod.

i. **Vierzig Millionen Mark unterschlagen.** Man schreibt der „Zns." aus Rom: Die Kommission zur Kontrolle der Hilfsgelder, welche gespendet worden waren, um den unglücklichen Opfern der Erdbebenkatastrophe in Calabrien im Jahre 1905 vor dem gänzlichen Untergang zu retten, hat feststellt, daß die Gelder bis zur Höhe von 40 Millionen teils unterschlagen, teils nicht Bedürftigen zugewendet worden waren. Diese Nachricht ist dazu angetan, allenthalben die größte Erregung zu erwecken und wird dazu beitragen, daß viele Menschen, die bisher bei solchen Katastrophen sehr hilfreich waren, sich jetzt ablehnend verhalten werden. Die Tatsachen spotten jeder Beschreibung. Man hat konstatiert, daß selbst Staats- und Magistratsbeamten Gelder zugewiesen worden waren. Der Sekretär eines Bürgermeisteramtes entwendete in der Nacht Kleider und Naturalien, um sie durch seine Gehilfen verkaufen zu lassen. Die Kommission konstatierte sogar, daß Millionäre, deren Namen gerichtlich festgestellt sind, Entschädigung verlangt und solche im Betrage von einigen hundert Franks erhalten haben. Um leichter Geld beiseite schaffen zu können, wurden Strohmänner nominiert, denen gewisse Subjekte Papiere zu verschaffen wußten, um einen halbwegs glaublichen Anspruch konstruieren zu können. Gerade diese Strohmänner wurden nun aufs reichlichste bedacht, während Bittgesuche von wirklich Bedürftigen, die bei der Katastrophe Hab und Gut verloren hatten, völlig unbeachtet blieben. Diejenigen, die rechtliche Ansprüche hatten, hat man mit Versprechungen getröstet, um für die Beschaffung des Geldes Zeit zu gewinnen. Die Staatsanwaltschaft wird sich mit dieser Angelegenheit eingehend beschäftigen.

C. E. 250 Kilometer Eisenbahn mitten im Ozean. Amerika vollendet gegenwärtig ein gigantisches Werk; es ist kein Humbug, sondern greifbare Wirklichkeit. Die südliche Spitze der Halbinsel Florida wird vor Ablauf von zwei Jahren mit dem auf einer kleinen Insel gelegenen Kriegshafen Key-West durch eine Eisenbahn verbunden sein. Die Insel liegt nördlich von Habana und ist von Florida 250 Kilometer entfernt. Der Kriegshafen von Key-West besteht mit dem Forts Jefferson auf der Tortugas-Insel die Einfahrt in den Golf von Mexiko und schützt infolgedessen die ganze südliche Küste der Vereinigten Staaten. Zwischen der Südspitze von Florida und Key-West liegen hunderte von kleinen Inselchen, die der Riesenbrücke, welche als Basis dieser in der Welt einzig dastehenden Eisenbahn gedacht ist, als natürliche Stützpunkte dienen werden. Zwischen den Inselchen errichtet man aus ganzen Bergen von Steinen, die 150 Schiffe fast ohne Unterbrechung von der Hudson-Mündung herbeischleppen, hohe Brückenpfeiler. Der Baukies ist in Florida selbst gefunden worden, und den Mörtel liefert die deutsche Industrie. Der Bau des grandiosen Werkes schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Drei Abteilungen von je 2000 Arbeitern lösen sich von 8 zu 8 Stunden, Tag und Nacht, ab, um die eisernen Pfähle einzurammen und die Brückenpfeiler zu bauen; dazu kommen noch große Scharen von Lastträgern, Hafenarbeitern, Auslادern usw. Die neue Eisenbahn wird sich an die „Florida East Coast Railway" anschließen und die Verlängerung der Eisenbahnen der Ostküste der Ver. Staaten bilden. Diese Ostbahn verbindet Boston, New-York, Philadelphia, Baltimore und Charleston, kurz, die wichtigsten Städte der Union. Man braucht also kein Prophet zu sein, um dem Hafen von Key-West eine glänzende Zukunft zu weissagen.

Bei einer Reitübung wurde Leutnant von Löbbecke vom Infanterie-Regiment Nr. 92 auf dem Exerzierplatze bei Braunschweig aus dem Sattel geworfen und von dem scheu gewordenen Pferde eine Strecke weit mit fortgeschleift. v. L. erlitt Verletzungen am Kopfe und wurde mittels Wagens nach seiner Wohnung gebracht.

Drohbriefe an einen Millionär. Der bekannte Frankfurter Bankier und Millionär Eduard Beit ist dieser Tage von Erpressern bedroht worden. Herrn Eduard Beit, der in der Forsthausstraße eine Villa bewohnt, ging dieser Tage, wie das „B. T." meldet, mit der ersten Post folgendes Schreiben zu: „Sie haben bis morgen vormittag 9 Uhr am Park Louisa, 25 Meter vom Kreuzwege der Mörfelderstraße entfernt, im Gebüsch 100 000 Mk. in Hundertmarkscheine niederzulegen. Sollten Sie das Geld nicht bringen, so sind wir zwar verloren, aber auch Ihre Tage sind gezählt. Also besorgen Sie die Sache." Unterschrieben war der Brief mit dem Namen zweier Leutnants. Der Bankier übergab den Brief der Polizei. An dem betreffenden Morgen lagen mehrere Stunden hindurch zahlreiche Kriminalbeamte an der im Briefe bezeichneten Stelle versteckt, die in nächster Nähe vom Oberforsthaus, dem beliebten Ausflugsort der Frankfurter, liegt. Es kamen auch mehrere Personen vorüber, aber es gelang den Beamten nicht, irgend einen Verdächtigen zu entdecken. Auch die uniformierte Schutzmannschaft hatte ebenso wenig Erfolg. Inzwischen hat der Bankier eine weitere Zuschrift nicht erhalten, und die Polizei fahndet noch immer nach den Tätern, die sich der Namen zweier Offiziere bedient haben.

Todesurteil. Der Tischler Bandt in Hamburg, der am 2. November v. Js. die unvereheliche Bertha Harck ermordete und beraubte, wurde am Sonnabend vom dortigen Schwurgericht zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt.

Ein Vitriolspritzer. Ein Unhold, der alleingehenden Damen auf der Straße die Kleider verbrennt, treibt seit einiger Zeit in Stettin sein Unwesen, ohne daß es trotz eifrigster Nachforschungen bis jetzt gelungen ist, seiner habhaft zu werden. Erst vor kurzem wurde einer dort zu Besuch weilenden Dame aus Wollin während eines Ausganges hinterrücks das neue Tuchkleid mit einer ätzenden Flüssigkeit begossen, wodurch es vollständig unbrauchbar wurde. Leider war auch diesmal die Tat nicht unmittelbar bei oder nach ihrer Verübung bemerkt worden, und es fehlt deshalb auch hier jeder Anhalt zur Ermittelung des Unholds. Es ist dies bereits der 26. derartige Fall, der zur Kenntnis der Polizeibehörde gelangt ist.

Mit dem Beginn der kalten Jahreszeit und der unfreundlichen und oft recht ungesunden Witterung in unsern Breitengraden wird allgemein der Wunsch rege, in wärmere, südlichere, sonnige Gegenden zu flüchten. Eine vorzügliche Gelegenheit hierzu bieten die Gesellschaftsreisen nach dem Orient, welche auch in diesem Winter vom Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie in abwechselungsreicher Folge unternommen werden. Die erste derselben beginnt am 16. Januar. Sie führt nach Kairo, den Nil aufwärts bis zum ersten Kataraft, nach Athen und Konstantinopel. Die nächste, 14 Tage später anfangende Orient-Reise schließt noch den Besuch Jerusalems, Jerichows und des Toten Meeres ein, während auf den beiden im März anzutretenden die Teilnehmer auch nach Smyrna, Damaskus und Korfu gelangen. Die letztere Reise ist so gelegt, daß die Ostertage in der Stadt Zions verlebt werden, so daß die Reisenden Gelegenheit finden, das überaus bewegte Leben und Treiben kennen zu lernen, welches sich alljährlich nach alem Brauche um diese Zeit in Jerusalem abspielt. Im Februar, März und April nehmen dann auch eine ganze Anzahl von Italien-Reisen ihren Anfang, deren Programm ebenfalls ein äußerst abwechselungsreiches ist und teils den Besuch des Karnevals in Nizza, teils einen längeren Aufenthalt auf Sizilien einschließt. Spezialprogramme für alle diese Gesellschaftsreisen erhalten Interessenten kostenlos durch das genannte Reisebureau Berlin W. 64, Unter den Linden 8.

Das Urteil im Steinbacher Prozeß. Das Gericht in Meiningen erkannte gegen Ferdinand Kehr-Fuckel auf acht Monate zwei Wochen Gefängnis, Rudolf Kehr-Fuckel drei Monate Gefängnis, Eichel-Roßmann drei Monate Gefängnis, Wilhelm Masch-Best Freisprechung, Christian Hoffeld drei Monate Gefängnis, Oskar Masch-Dreist Freisprechung, Otto Bodenstein fünf Monate Gefängnis, Richard Oschmann zwei Wochen Haft, Ferdinand Deutsch fünf Monate Gefängnis, Wilhelm Bodenstein eine Woche Haft und Wilhelm Reum zwei Wochen Haft.

W. Verschwundene Kinder in Mexiko. Man meldet von dort: In der Stadt Mexiko sind innerhalb zweier Monate 22 Knaben und 17 Mädchen im Alter von 2—17 Jahren spurlos verschwunden. Der Polizei ist es noch nicht gelungen, Anhaltspunkte für die Täter und deren Beweggründe zu ermitteln. Es ist auffällig, daß alle Kinder reichen Familien angehören. Einige von diesen stammen aus den Vereinigten Staaten und Europa.

Der Feuerzauber in Valencia. Bei der Erstaufführung der „Malkûre" in Valencia solle im Schlußakt der Feuerzauber mit Hilfe einer Maschine hergestellt werden, die jedoch versagte. In der Not griff man zu bengalischen Flammen. Diese riefen zwar eine schöne Lichtwirkung hervor, deren Rauch belästigte aber stark die Zuschauer und brachte die Künstler dem Erstickungstode nahe. Die Vertreterin der Titelrolle, Signorita Gagliari, mußte bewußtlos zwischen den Flammen hervorgezogen werden, und erst nach langen angestrengten ärztlichen Bemühungen gelang es, sie am Leben zu erhalten.

(Die standesamtlichen Nachrichten befinden sich in der zweiten Beilage.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebendeben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: i. V. derselbe; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Praktische
Weihnachts-Geschenke

Teppiche in allen Arten u. Grössen.
Bettvorleger, Pult-Vorlagen,
Ziegenfelle, Angorafelle, Feliteppiche.
Möbelstoffe in allen Stilarten,
Gardinen, Stores,
Dekorationen.
Elegante
Schlafzimmer-Dekorationen,
bestehend aus Vorhängen, Betthimmel, Bettdecke.
Wand-Gobelins,
schöner Zimmerschmuck.
Fenstermäntel, Kissen.

Praktische
Weihnachts-Geschenke

Tischdecken,
Diwandecken,
Reisedecken,
Schlafdecken.
Abwaschbare Gummitischdecken,
Linoleum
als Teppiche, als Läufer und zu Zimmerbelägen.
Kokos-Abtreter,
Kokos-Läufer.

Alles in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Als gern gesehenes Weihnachtspräsent von bleibendem Wert empfehlen wir noch: **Persorteppiche,** grosse und kleine Stücke.

Arnold & Troitzsch,

Grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden. Telephon 485.
Grösstes Spezial-Teppichhaus.
Grosse, helle Verkaufsräume, Parterre, I. und II. Etage. Personenaufzug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0003

Ernst Vieweg,
Geiststr. 48, Halle, Fernspr. 755,
empfiehlt
moderne
Beleuchtungs-Gegenstände. [6392

Oeffentliche Bürgerversammlung
am Freitag, den 6. Dezember cr., abends 8¼ Uhr im großen Saale des „Wintergartens".
Vortrag über die Wertzuwachssteuer
mit anschließender freier Aussprache.
Jeder Bürger wird hiermit eingeladen.
Der Hallesche Bürgerverein (H. S.-V.).

Photographische Apparate,
Projektions-Apparate,
Vergrösserungs-Apparate,
Feine Laterna magicas,
Kinematographen
sowie Bilder und Films hierzu
in reicher Auswahl und nur gediegener Ausführung bei
Max Wergien, Halle a. S., 4 Neunhäuser 4,
Spezialhandlung photogr. Apparate. [6379

? Was sagt der Arzt ?
Keine kalten Füsse mehr beim Tragen der echten
Wollstiefeln,
D. R.-Patent. [6423
Allein-Verkauf
Kamelhaar- Socken, Schuhe, Stiefeln.
Willibald Wetterling,
Schmeerstr. 23, Ecke Bechershof.

Photographie Benckert,
Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstrasse 29. Gegründet 1856.
Preise für

Glanzbilder:		Mattbilder:	
12 Visit	3,— Mk.	12 Visit	4,50 Mk.
12 Cabinet	6,— Mk.	12 Cabinet	8,— Mk.
12 Viktoria	4,25 Mk.	12 Viktoria	5,75 Mk.

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.
Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektr. Licht.
Vergrösserungen nach jedem, auch älterem Bilde in vorzüglicher Ausführung zu billigsten Preisen.

MIGNON-
KAKAO p. Pfund 200, 220 u. 260 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
MIGNON-HANDELS-MARKE.
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. [4912
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder (vormals Emil Thiele),
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis „Rotes Ross".

Neu eröffnet!
Spezialgeschäft feiner Wiener u. Offenbacher Lederwaren
Reiseartikel
Fr. M. Ohnesorge, Geiststr. 44.

Schreibwaren	Artikel für Brandmalerei
Geschäftsbücher	Kerbschnitt
Luxusgegenstände	Punzarbeit
Bronce und Kunstguss	Malutensilien.

Nach dem Orient
16. Januar 1908, 33 Tage, 2400 Mark, Ägypten, Nilreise bis Assuan, Athen, Konstantinopel;
30. Januar 1908, 46 Tage, 2950 Mark, Ägypten, Nilreise bis Assuan, Jerusalem, Athen, Konstantinopel;
5. März 1908, 52 Tage, 2925 Mark, Kairo, Jerusalem, Nazareth, Damaskus, Konstantinopel, Athen, Korfu;
24. März 1908, 46 Tage, 2225 Mark, Konstantinopel, Baalbek, Damaskus, Jerusalem (Ostern), Kairo, Athen, Korfu;
11. Mai 1908, 29 Tage, 1160 Mark, Bosnien, Dalmatien, Montenegro, Korfu, Athen, Konstantinopel.

Nach Italien
17. Februar 1908, 15 Tage, 580 Mark, Karneval in Nizza;
20. Februar 1908, 38 Tage, 1450 Mark, inkl. Sizilien;
25. Februar 1908, 23 Tage, 820 Mark, Riviera und Korsika;
5. März 1908, 27 Tage, 880 Mark, bis Neapel;
21. März 1908, 35 Tage, 1400 Mark, inkl. Sizilien;
6. April 1908, 31 Tage, 1150 Mark, bis Neapel, Ostern in Rom;
7. April 1908, 15 Tage, 505 Mark, Oberitalien und Seen;
26. April 1908, 28 Tage, 900 Mark, bis Neapel;
5. Mai 1908, 22 Tage, 760 Mark, Oberitalien und Florenz.

Nach Algier und Tunis
20. März 1908, 37 Tage, 1500 Mark.

Nach Spanien
30. April 1908, 42 Tage, 1800 Mark.

Um die Erde
21. Mai 1908, 7 Monate, 11800 Mark.

Nach Ost-Afrika
Im August 1908, 117 Tage, 4800 Mark.

Paris/London von Mai ab, Anfang jeden Monats, 17 Tage, Preis 650 Mark.
Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Trinkgelder im Preise eingeschlossen.
Programme gratis.
Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
G. m. b. H.
Berlin W, Unter den Linden 8.
Vertreter in Halle a. S. Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.
6394]

Martha-Haus.
Jahresfest
Sonntag, den 8. Dezember, pünktlich 8 Uhr abends im Saale des Evang. Vereinshauses, Kl. Klausstraße 14.
Die Freunde des Hauses und die erwachsenen Angehörigen der Zöglinge sind herzlich dazu eingeladen. [6426
Der Vorstand. Grüneisen.

General-Versammlung
des Vereins gegen Armennot und Bettelei
Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Ev. Vereinshaus".
Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1906/07.
2. Entlastung des Rechnungsführers.
3. Neuwahl der nicht zum Vorstand gehörigen Mitglieder des Verwaltungsrats.
4. Wahl der Rechnungsprüfer. [6401
5. Genehmigung des Voranschlags für 1907/08.

Namens des Vorstandes:
Professor Dr. Loofs.

Robert Franz-Singakademie. Dienstag 6 U. Ueb. f. Damen Volksch. Wayrsch: Totentanz. Aufführung 21. Januar. Allseitiges Erscheinen erbeten. [6380

Höhenluftkur **Schierke i. Harz.**
Hotel Koenig. Vorzüglicher familiärer Winteraufenthalt, gute Küche, mässige Preise, Wintersport, Dampfheizg., elektr. Licht, Telephon Nr. 11. Robert Koenig.

Thalia-Festsäle.
Dienstag, den 3. Dezember
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet H. Kunze.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.
Dienstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr
Duetten- und Lieder-Abend
von [6182
Maria Knüpfer-Egli
und
Margarete Knüpfer
unter Mitwirkung von Otto Weinreich (Klavier).
Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.
Konzertflügel Julius Feurich-Leipzig aus dem Magazine B. Döll. Karten zu 3,10, 2,10 u. 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2335.

Dreimonatliche Korrespondenten-Kurse
zur Erlernung von 2 Sprachen
Sprachen-Institut Bach,
Leipzig 26, Czermaksgarten 3.
Nach Beendigung des dreimonatlichen Studiums sofortige Gehaltserhöhungen in neuen Stellungen. [6232
Unentgeltliche briefliche Mitteilungen auf Anfrage sofort.

Gust. Liebermann, Halle a. S., Bernburgerstr. 30.
Mitglied des Rabattsparvereins.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Handschuhe, Krawatten, Taschentücher, Träger, prima Wollgarne, Strümpfe, Socken, Unterzeuge für Damen, Herren, Kinder. Schürzen, Gürtel, Korsetts, Unterröcke, wollene Westen. [6337
Handarbeiten!

Ich habe mich in Halle a. S. niedergelassen, wohne
Gr. Steinstr. 30, II
und bin morgens von 8—10 Uhr, nachm. von 3—4 Uhr, Sonntags nur vormittags zu sprechen.
Generaloberarzt z. D.
Dr. Boehr,
Spezialarzt für Herz- und Lungenkrankheiten.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [1634
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Einrahmungen
in einfacher bis feinster Ausführung,
größte Auswahl, ca. 250 Dessins.
Joh. Nietzschmann
Kleinschmieden 6,
Eingang Gr. Steinstraße.

Theater-Malerei, Reinecke, Hannover.

Niemand kaufe wieder
Spielwaren
[6385
ohne u. d. letzt. Neuheiten von Carl Brandt jr., Gößnitz, S.-A., gefragt zu haben. In allen best. Spielwaren-Geschäften erhältlich.

Alle Brandtschen Neuheiten
sind bei uns immer vorrätig.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

In- u. ausländ. Parfümerie-Spezialitäten.
Bill. Preise i. d. Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

200
praktische Winke über naturverständige Schönheitspflege für jed. Alter m. zahlreichen interessanten Abbildungen gratis. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg. Grösstes Etablissement der Welt für schönheitfördernde Körperkultur.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Dezember.

1753. Samuel Crompton, verdient um die Spinnmaschine, geboren.
1818. Der Chemiker Max von Pettenkofer geboren.
1888. Die Großherzogin-Witwe Luise von Baden geboren.
1857. Der Bildhauer Christian Daniel Rauch gestorben.
1870. König Ludwig II. von Bayern bietet König Wilhelm I. von Preußen im Namen der Fürsten und Freien Städte die Kaiserkrone an.
1870. Schlacht bei Orleans.

*

Tagesspruch: Was Unglück und Sorgen dir bringen,
Es ist nicht vergebens:
Immer aus dunklem Grunde springen
Die Quellen des Lebens.
Bodenstedt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Dezember.

— **Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs Halle a. S.** Am 7. Dezember cr., abends 8 Uhr hält der Verein im „Hotel Kaiser Wilhelm" eine Versammlung ab, zu der alle Mitglieder hierdurch eingeladen sind. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Bericht über die Vereinstätigkeit im verflossenen Sommerhalbjahr. 2. Bericht über das Ergebnis des Vorgarten- und Balkonwettbewerbes und Ausschreibung eines neuen. 3. Anschaffung neuer Cliches. 4. Veranstaltung eines Lichtbilder-Vortrages. 5. Ausnahme eines Tableaux von Halle im Intern. illustr. Reise-Album. 6. Herausgabe eines neuen Führers. 7. Sonstiges.

— **Das Ortsstatut betr. die städtische Straßenreinigung**, mit dem sich der siebengliedrige Ausschuß am letzten Freitag beschäftigte, steht heute auf der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung.

— **Die Salzwirker Brüderschaft im Tal zu Halle** genießt bekanntlich als einzige Korporation des Reiches den Vorzug, alljährlich den Majestäten in Berlin am Neujahrsfeste mit Hallescher Cervelatwurst, Salz und Sole aufwarten zu dürfen. Im alten Residenzgebäude wurden gestern vormittag als Abgeordnete für das bevorstehende Neujahrsfest die Halloren Robert Puppe (als Sprecher), Christian Puppe und Max Frosch gewählt. Die Abgeordneten machen den Majestäten zum ersten Mal am Neujahrstag abend bei der Familientafel ihre Aufwartung, zum zweiten Mal am anderen Mittag in besonderer Audienz, wobei sich unser Kaiser stets nach Halleschen Verhältnissen erkundigt.

— **Das neue Hallesche Adreßbuch**, das nun zum dritten Male bekanntlich im Verlage von August Scherl gleich den Adreßbüchern von Berlin, Frankfurt a. M. usw. erscheint, gelangt am 6. Dezember zur Ausgabe.

— **Einführung des dritten Domredigers.** In der Magdalenenkapelle in der Moritzburg fand gestern die Einführung des bisherigen Lehrers an der kaiserlichen Prinzenschule in Plön Lic. Eberhard Baumann als dritter Domprediger statt. Die Einführungsrede hielt der bisher einzige Domprediger Lic. Lang, die Bestätigung des Magdeburger Konsistoriums verlas Superintendent Wächtler. Nach Gesängen des Domkirchenchors hielt der neue Hirte seine erste Predigt über das Pauluswort: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht." In der Feier wurde mehrmals in ehrenvollster Weise des heimgegangenen ersten Domredigers Geheimrat Goebel gedacht.

— **Ein akademischer Gottesdienst** findet am nächsten, dem zweiten Adventssonntage, vormittags 10 Uhr in der Magdalenenkapelle in der Moritzburg statt. Der Gottesdienst der Domgemeinde wird infolgedessen erst um 11¾ Uhr beginnen.

— **Die Schloß- und Domkirche** wird nunmehr aller Voraussicht nach am 4. Advent, 22. Dezember, zum ersten Mal wieder zu gottesdienstlichen Zwecken dienen.

— **Der dritte kommunale Bezirksverein** hält am Mittwoch abend im „Glauchaischen Schützenhause" seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Es werden auch Anträge für die Generalversammlung des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen gestellt werden. Von deren Aufnahme in dieser Versammlung hängt es ab, ob der Verein noch weiter Glied des Allgemeinen Bürgervereins bleibt oder nicht.

— **Der fünfte kommunale Bezirksverein** hält am Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8½ Uhr in Wickes Restaurant, Wilhelmstraße 43, seine Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung steht: Rückblick auf die Stadtverordnetenwahlen, Rechnungslegung und Kassenbericht, Vorstandswahl.

— **Der Verein gegen Armennot und Bettelei** hält am Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Evangel. Vereinshause" seine General-Versammlung ab, auf die wir die Mitglieder hinweisen.

— **Die Fahrgeldeinnahmen der Stadtbahn Halle** betrugen vom 1. bis 30. November 1907 57 937,54 Mk., vom 1. bis 30. November 1906 54 386,82 Mk.; mehr 1907: 3550,72 Mk; vom 1. Januar bis 30. November 1907 692 368,95 Mk., vom 1. Januar bis 30. November 1906 663 659,68 Mk.; mehr 1907: 28 709,27 Mk.

— **Die Betriebseinnahmen der Halleschen Straßenbahn** haben betragen: November 1907 34 729,15 Mk. gegen November 1906 33 700,52 Mk. Mithin mehr 1907 1028,63 Mk. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen: Januar/November 1907 443 974,77 Mk. gegen Januar/November 1906 408 270,21 Mk. Mithin mehr 1907 35 704,56 Mk.

— **Aenderungen im Fernsprechverkehr.** Nachzutragen sind die Nrn.: 2306, Reimer, Bruno, Schlossermeister, Kunstschmiede und Schlosserei. Wohnung: Henriettenstr. 61, Schlosserei: Geiststr. 19; (641), Eisenbahndirektion, Kgl., Regierungsrat Febiunke; 2945, Müller, Adolf, Graphische Kunstanstalt, Streiberstr. 24; 2931, Holzhausen, Georg, Delikatessen, Leipzigerstr. 1; (254), Höpfner u. Bieperhof, Kopier-Atelier, Alter Markt 1; 1608, Schneider, Hermann, Restaurant zum Löwenbräu, Ludwig-Bucherstr. 72. — Zu ändern sind die Nrn.: 1560, Balasus, Alfred, vorm. Gebr. Balasus, Holzbearbeitungsfabrik, Geiststr. 58; 2554, Haupt, August, Inh. Wpe. Amalie Haupt, Bau- und Ornamentenklempnerei, Sophienstr. 19; 1391, Zentral-Genossenschaft usw. (bisher Nr. 601); 1392, Zentral-Genossenschaft usw. (bisher Nr. 2752). — Erweiterung des Sprechbereichs: Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit: Breitenstein (Harz) 50, Blankenese (zum Nachtdienst von 9—11 Uhr).

— **Alldeutscher Abend.** Wir machen nochmals auf den nächsten Mittwoch, den 4. d. Mts. im oberen Saale des Reichshofes stattfindenden Alldeutschen Vortrags-Abend aufmerksam und hören vielseitig, daß dem Hauptvortrag des Herrn Bezirkshauptmann a. D. Schmidt über „Die Eingeborenen Westafrikas und ihre Erziehung zur Arbeit" besonders aus kolonialpolitischen Kreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht wird. Der Beginn ist auf 8½ Uhr festgesetzt, der Eintritt frei.

— **Der konservative Verein** für Halle und den Saalkreis hält morgen (Dienstag) im „Goldenen Schiffchen" eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher zum Gedächtnis der 150. Wiederkehr des Sieges Friedrichs des Großen bei Leuthen ein Vortrag über die Schlacht bei Leuthen gehalten werden soll. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Ueber Goethe und das deutsche Kunstlied** sprach Herr Privatdozent Dr. Abert in seinem sechsten Vortrage der zweiten populär-wissenschaftlichen Vortragsreihe des Volksbildungsvereins, der wieder zahlreiche Zuhörer und starken Beifall fand. Er erörterte zunächst die vielbehandelte Stellung Goethes zur Musik überhaupt, ein Frage, die auch heute noch die widersprechendsten Antworten findet. War Goethe auch nicht mit der musikalischen Technik vertraut, so liebte er die Tonkunst doch sehr und empfing von ihr Eindrücke, wie von keiner anderen Kunst. Man kann ihn somit nicht als unmusikalisch bezeichnen, wohl aber verwahrte er sich zeitlebens gegen die Ueberfluteung seiner Gedichte durch die Musik und hielt streng darauf, daß seine Poesie auch in der Komposition respektiert würde.

— **Der Verein chem. 72er** hält seine Monatsversammlung Dienstag, den 3. Dezember, in Schönes Restaurant, Gr. Wallstr. 9, ab, in welcher Herr Kam. Oberlehrer Stade einen Vortrag über die Schlacht bei Roßbach halten wird. Ehemalige 72er, die dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

— **Ehemalige Guadauerinnen** halten ihre monatliche Zusammenkunft am Mittwoch, den 4. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Ev. Vereinshaus. Frühere Zöglinge aus anderen Brüdergemeinden sind herzlich willkommen.

— **Verein Gesundheitspflege (e. V.)** Sein 21. Stiftungsfest beging der Verein am Freitag abend im großen Saale der „Kaiserfäle" unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und Gäste. Die Feier wurde durch ein Konzert der gesamten Henschelschen Kapelle eröffnet. Es folgte ein schwungvoller Prolog, von Fräulein Siermann vorgetragen, und die Festrede des Vorsitzenden, Kaufmann Ullrich. Letzterer betonte u. a., man begegne oft der Meinung, als ob der Verein die Kurpfuscherei unterstütze und den Geheimmittelschwindel, das sei aber nicht im geringsten der Fall. Die Rede fand viel Beifall. Nach dem einaktigen Schwanke „Das Pulverfaß" trat der Tanz in seine Rechte und hielt Alt und Jung bis in die Morgenstunden beisammen. — Am Mittwoch, den 4. Dezember, abends 8 Uhr findet im kleinen Saale der „Kaiserfäle" der VIII. anatomische Vortrag über „Die Nieren und der Harn" und anschließend Demonstration von Urinuntersuchung statt. Nichtmitglieder haben als Gäste Zutritt.

— **Der durchgebrannte Kontorbote.** Der 30jährige Kontorbote Wilhelm Berghoff von hier hatte am 12. Oktober von seiner Firma, der Gesellschaft „Hallesche Röhrenwerke", den Auftrag erhalten, 2000 Mark zum Entlohnen der Arbeiter einzuwechseln und zu demselben Zwecke noch 3000 Mark vom Bankhause zu holen. Ein Freund gab ihm noch 10 Mark dorthin mit zum Bezahlen von Lotteriebeiträgen. Statt diese Aufträge auszuführen, zog Berghoff es vor, nach Abholung der 3000 Mark nach Dresden durchzubrennen. Insgesamt nahm er also 5010 Mark mit auf die Reise. Aber er fuhr nicht allein, sondern in Begleitung eines jungen hübschen Dienstmädchens aus Dessau. Er hatte dieses etwa vier Wochen vorher auf dem hiesigen Bahnhof kennen gelernt und zu einer Tasse Kaffee eingeladen. Obwohl Familienvater, knüpfte er ein Liebesverhältnis mit ihr an und redete ihr vor, sie sei seine erste Braut. Auch gab er sich ihr gegenüber anfangs als Kriminalbeamter aus. Dann ließ er ihr durch Mittelspersonen Briefe aus Leipzig zugehen, um die Verführte in den Glauben zu versetzen, er sei dort in Stellung. Er mietete das Mädchen in Halle ein und gab ihr wöchentlich 10 Mark. Die Reise nach Dresden gestaltete er ganz im Charakter einer Hochzeitsreise, mietete dort ein elegantes Quartier und staffierte seine „Braut" mit allerlei schönen Sachen reichlich aus. Allerdings währte die Herrlichkeit nicht lange, da der Durchbrenner bald verhaftet wurde. Zunmerhin hatte er schon 1000 Mark von dem veruntreuten Gelde verjubelt. Sein Streich trug ihm zwei Jahre Gefängnis ein.

— **Versuchter Einbruch.** In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr versuchten Einbrecher gewaltsam in das Grundstück Ulestraße 3 einzudringen. Dieselben kletterten über den Lagerplatz nach dem Hofe und versuchten von hier aus mittels Dietrichs die Hoftür zu öffnen. Da ihnen dies nicht gelang, beschmierten sie eine Scheibe der Hoftür mit gelöschtem Kalk und zertrümmerten dieselbe. Durch das Geräusch wurde eine im Hause schlafende Dame wach und zündete Licht an, worauf sich die Einbrecher schleunigst entfernten. Die Gauner dürften sich stark mit Kalk beschmutzt haben. Der Dietrich wurde in der Hoftür steckend vorgefunden.

— **Hilflos aufgefunden** wurde am Sonnabend abend der Arbeiter Otto Schmidt von hier. Besinnungslos und im Gesicht stark blutend, wurde er zuerst nach der Klinik und von dort, da er keine Verletzungen erlitten hatte, nach der Polizei-Hauptwache geschafft. Sch. war sinnlos betrunken. — In der heutigen Nacht wurde der Arbeiter Otto Lochbaum von hier vor dem Grundstück Große Brauhausstraße 10 mit einem Stich im Unterleib, durch den die Därme freigelegt waren, hilflos aufgefunden. Er wurde mittelst städtischen Krankenwagens nach der Klinik überführt.

— **Nächtliche Schlägerei.** In der letzten Nacht fanden in der Gr. Steinstraße zwischen einem Handlungsgehilfen und einem Tapezierer Händel statt, welche der Erstere hervorgerufen haben soll. In dem Verlaufe erhielt der Handlungsgehilfe von seinem Gegner einen Stoß, und stürzte zu Boden. Durch den Sturz auf das Straßenpflaster schlug er sich die Oberlippe durch und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

— **Unfugstifter.** Vor dem Grundstück Seebenerstr. 12 ist von unbefugter Hand die Scheibe des Feuermelders zerschlagen worden. — In der vorletzten Nacht wurde die Feuerwehr nach Frankestr. 1 gerufen, woselbst der Feuermelder unbefugter Weise in Tätigkeit gesetzt worden war. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

— **Ein Balkenbrand** fand gestern mittag im Hause Richard-Wagnerstraße 42 statt. Nach ¾stündiger Tätigkeit rückte die Feuerwehr wieder ab.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 2. Dezember 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt: 355b Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 401

— **Mammut-Werke.** Das am letzten Donnerstag stattgehabte Konzert hat einen solchen Anklang gefunden, daß es am 8. Dezember in den „Kaisersälen" in Form einer Matinee von 12 bis ½2 Uhr mittags bei freiem Eintritt wiederholt werden soll. Programme, die zum Einlaß berechtigen, sind, wie auch aus dem Inserat in vorliegender Nummer der „Hall. Ztg." ersichtlich ist, von morgen, Dienstag, ab bei dem Generalvertreter der Leipziger Mammutwerke, Herrn Willi Pfalz, Gr. Ulrichstraße 2, hier zu beziehen.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Orpheus" von Chr. Gluck.) Daß die Oper „Orpheus" von Gluck einen der großen und entscheidenden Wendepunkte der Geschichte des musikalischen Dramas bedeutet, daß in ihr zum ersten Male ein neues Stilprinzip siegreich in die Erscheinung tritt, weiß heute jedermann. Es braucht keiner Wiederholungen, um diese Tatsache einzuschärfen. Hätte sich nicht ein großer Teil unseres Publikums dem Echten und Wahren in der Kunst abgewandt, um in der flüchtigen amüsanten Unterhaltung seine geistige Erholung zu suchen, so könn

Für **Weihnachts-Einkäufe** empfehle

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Ballstoffe. * Jacketts, Paletots, Abendmäntel, Kostüme,
Kleider für Strasse u. Gesellschaft, Blusen. * Kleiderröcke, Unterröcke, Morgenröcke.
Kinder-Konfektion für Knaben und Mädchen.
Teppiche, deutsche u. orientalische Fabrikate. * Gardinen, Portièren, Decken, Felle.
Leib-, Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche.
Leinen- und Baumwollen-Waren. * Schürzen * Tücher * Boas * Gürtel etc.

In allen Abteilungen reichhaltigste Auswahl solider Qualitäten
bei sorgfältigster Bedienung.

Anfertigung von Toiletten jeder Art
Mänteln und Paletots in eigenen Ateliers.

Muster- u. Auswahlsendungen nach auswärts schnellstens und postfrei.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Et.
Gegr. 1865.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0005

ein Werk wie der „Orpheus“, der im Jahre 1762 zum ersten Male gegeben wurde, noch heute Repertoiroper sein. Denn wer da glaubt, daß Text und Musik des „Orpheus“ nur unter Vermittlung kunsthistorischer Reflexion verständlich seien, ist gewaltig im Irrtum. Diese einfache, rührende Handlung, die ebenso wie „Alceste“ oder „Fidelio“ die treue Gattenliebe zum Thema hat, greift uns Moderne nicht minder ans Herz als unsere Vorfahren. An diesem Stoff, der uns so schöne, echt menschliche Eigenschaften schildert, ist so gut wie nichts veraltet. Selbst der Schluß, der durch das unerwartete Eingreifen Amors einen versöhnlichen Ausgang erhält, läßt sich aus der Idee des Ganzen verteidigen. Und was vom Textbuch Calzabigis gilt, darf mit erhöhtem Nachdruck von Glucks Musik behauptet werden. Die wundervolle Totenklage im Beginn des Werkes, die berühmten dramatischen Szenen des zweiten Aktes, der überzeugende Ausdruck der prachtvoll deklamierten Recitative, die edel geschwungenen Linien der Melodik, — das alles sind Vorzüge, die heute soviel gelten wie vor anderthalb Jahrhunderten. So groß jedoch die Fortschritte sind, die Gluck für die Weiterentwicklung des Musikdramas in seinem „Orpheus“ gemacht hat: ganz hat er sich von den Anschauungen seiner Zeit nicht los reißen können. Er schrieb die Hauptpartie seines ersten Reformwerkes für einen Kastraten. Die ästhetischen Bedenken, die ihn auf eine neue Bahn der Komposition drängten, ließen ihn also bei der Wahl der Mittel im Stich. Für die Bühne unserer Tage erwächst aus dieser Tatsache manche Schwierigkeit. Ganz abgesehen davon, daß ein weiblicher Alt niemals die Größe und herbe Schönheit dieser Art Stimmen erreichen kann, besitzen nur wenige Theater eine Künstlerin, die den Anforderungen der Gluckschen Partitur in jeder Beziehung gewachsen ist. In der Königl. Hofoperensängerin Frau Marie Göße hatte aber unsere Theaterleitung eine Vertreterin des Orpheus gewonnen, deren Name überall hellen Klang besitzt, und die sich erst neulich im Konzert unserm Publikum in beste Erinnerung gebracht hatte. Ihr Orpheus war eine prachtvolle, von antiker Erhabenheit erfüllte Leistung. Frau Göße verstand es meisterlich, Gesang und Darstellung zu höherer Einheit zusammen zu stimmen. In den Bewegungen und im Mienenspiel blieb sie immer edel und maßvoll, und die Noten Glucks erfüllte sie mit warm pulsierendem Leben. Hier wie dort vermied sie jede Aeußerlichkeit des Vortrags, jede leere Pose mit fein abwägendem Kunstverstand. Neben der die Handlung beherrschenden Gestalt des Orpheus verschwindet fast Euridike. Was ihr an Bedeutung bleibt, kam in der Auffassung Frl. Sophie Wolfs ausgezeichnet zur Geltung. Weniger glückte es Frau von Boer, im Stile Glucks zu singen. Ihr Amor befriedigte zwar im Allgemeinen, ließ aber Stetigkeit des Tons, sinnvolle Gliederung der Deklamation vermissen. Erkenntlicherweise konnte man aus dem ganzen Verlauf der Vorstellung ersehen, daß große Anstrengungen gemacht worden waren, Glucks Meisterwerk so würdig als möglich herauszubringen. Herr Kapellmeister Mörike hatte sich mit Liebe und Hingebung in die Eigenart Glucks versenkt und brachte insolgedessen eine prachtvoll abgerundete, in allen Teilen von Geist und Leben erfüllte Vorstellung zustande. Treu und unverdrossen unterstützte ihn sein wackeres Orchester. Die Chöre waren offenbar sorgfältig studiert. Leider blieb ihre Intonation in den ersten Szenen sehr fragwürdig. Am meisten sündigten die Tenöre, die zu hoch standen und deshalb zu aufdringlich waren. Der Aufführung wurde eine geradezu enthusiastische Aufnahme zuteil. Am Schluß mußte sich der Vorhang sicher öfter als ein Dutzend Mal heben, damit Kapellmeister und Darsteller, vornehmlich Frau Göße, alle Ehrungen in Empfang nehmen konnten. Sollte dieser ehrliche, durchschlagende Erfolg Herrn Hofrat Richards nicht zu bestimmen vermögen, die schöne Vorstellung, die soviel Fleiß und Arbeit gekostet hat, nochmal zu wiederholen?

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Stadttheater.** („Die schöne Galathé“ von Franz von Suppe.) Ob „höhere Intentionen“ unsere Theaterleitung veranlaßt haben, auf den „Orpheus“ Suppés „Schöne Galathe“ folgen zu lassen? Jedenfalls brachte der Sonntag zum Sonnabend in unserem Theater einen Kontrast, wie man ihn sich kaum schärfer denken kann. Auch über der „Schönen Galathe“ spannt sich Griechenlands blauer Himmel. Allein die Leute, die unter ihm leben, haben Suppé und sein Textdichter mit den Augen des Karikaturenzeichners gesehen und auf diese Weise eine lustige, übermütige Operette geschaffen, die immer auf den Beifall der großen Menge rechnen kann. Der Bildhauer Pygmalion hat sich in die von ihm geschaffene Statue verliebt und ist glücklich, daß Venus sie belebt. Allein da Galathe alle möglichen weiblichen Untugenden in sich vereinigt, kommt er zu einem Entschluß, der dem des Orpheus gerade entgegengesetzt ist: er fleht die Götter an, die Galathé wieder in Stein zu verwandeln, und ist schließlich glücklich, sie wieder los zu werden. Was Komponist und Textdichter aus dieser Handlung herausschlagen, ist sehr vergnüglich und kam in der flotten Wiedergabe am Sonntag abend in voller Wirkung ans Licht der Lampen. Das zahlreiche Publikum wurde daher in die allerbeste Stimmung versetzt. Das Hauptverdienst um die Aufführung erwarb sich Frau von Boer. Sie sah entzückend aus und verwendete auf die Musik Suppés ihre ganze musikalische Bildung und reizliche Kehlfertigkeit, so daß auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigt wurden. Den unverbesserlich faulen Bengel Ganymed gab Frl. Klerwin in guter Spiellaune. Herr Grusselli als Pygmalion genügte. Für den Midas, diesen jüdischen Kunstmäcen im klassischen Gewande, können sich die Komiker an possenhaften Zutaten gewöhnlich nicht genug tun. Die groteske Gestalt fordert ja auch dazu heraus. Herr Lentz folgte dem bewährten Beispiele aller seiner Kollegen und brachte natürlich damit die Lacher auf seine Seite.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Neues Theater.** Sonntag, den 1. Dezember. („Baccarat“, ein Stück in drei Aufzügen von Henry Bernstein.) Vor kurzem hatten wir Gelegenheit, Henry Bernstein an anderer Stelle in seiner Novität „Der Dieb“ — nicht zu bewundern, aber doch über seine Fähigkeiten zu staunen. Nun tritt uns, auch von Rudolf Lothar bearbeitet, ein anderes neues Stück von ihm entgegen, „Baccarat“ oder deutscher „Der Spieler“, denn der Name des in Frankreich so beliebten Kartenspiels hat mit der Handlung sonst nichts zu tun. Trotz aller Verschiedenheit besteht zwischen beiden Stücken eine nicht gerade erfreuliche Aehnlichkeit des Stoffes; ich habe den Eindruck, Bernstein hat seiner Idee nur ein anderes Kleid gegeben. Es ist ja nichts Seltenes und doch sehr Interessantes, wenn eine wesentlich gleiche Idee von zwei verschiedenen Künstlern behandelt wird, aber hier bei Bernstein kann ich von dem unangenehmen Eindruck nicht frei werden, als hätte ich es mit einem Mann zu tun, der Theaterstücke auf Bestellung arbeitet. Bei seinem Esprit wird es ihm sehr leicht, auch hier den Zuschauer vom ersten Augenblick an bis zu dem effektvollen Schluß nicht aus der Spannung kommen zu lassen. Das Milieu, die Pariser Salons mit ihrer Mischung von Geburtsadel und der manchmal nicht sehr sauberen Geldaristokratie, ist wirkungsvoll. Von diesem Hintergrund hebt sich eine Gestalt ab, die, an das vornehmste Leben gewöhnt, ohne eigne Mittel sich ihren Unterhalt und ihre Stellung erspielen muß. Bei einem unglücklichen Spiel verliert sie ihre sonstige Ueberlegung und greift, um die Partie zu retten, zu fremdem Gelde, verliert auch dies und steht so mit einer Unterschlagung von 650 000 Franken vor dem völligen Ruin, das Bild eines richtigen Spielers. Dabei ein eleganter Kavalier, unterhält er ein Liebesverhältnis zu einer mit einem ungeliebten Mann verheirateten Gräfin, die ihren Geliebten auf jeden Fall retten will und, als alle Versuche fehlschlagen, schließlich um ein weiteres Stück ihrer Ehre das Geld von einem früher zurückgewiesenen Freier, einem Verwandten, erkauft. Aber selbst um diesen höchsten Preis kommt die Rettung erst in dem Augenblick, da eine Kugel dem Leben des Spielers ein Ende macht. Diese Gräfin ist eine echte Französin, in der Raserei ihrer leidenschaftlichen Liebe für den Spieler nimmt sie, die bisher für jeden als ein makelloses Muster dastand, eine Demütigung nach der anderen auf sich, verrät sich und den Geliebten, um das Geld zu erhalten, ihrem Vater, zerreißt alle Familienbande, verläßt ihren Gemahl und erniedrigt sich schließlich vor ihrem Leiter. Die Kämpfe, die sie dabei zu bestehen hatte, und die leidenschaftliche, alle Rücksichten außer acht lassende Liebe brachte Elsbeth Riemer als Gast vom Berliner Lessingtheater zur vollendeten Darstellung. Von Figur und Maske trefflich unterstützt, es war eine von den „Fahlen und Weichen, von den Frauen mit mildem Gesicht“. Der sehr lebhafte Beifall war völlig berechtigt. Den Spieler gab Otto Busch. Die Rolle ist keineswegs leicht. Schon vom ersten Auftreten an muß der Spieler unter der Gewalt des furchtbaren Gedankens stehen, daß ihm als Edelmann, der sich soweit vergessen konnte, nichts anderes bleibt als die Kugel. Daher muß das Spiel gewungen sein, natürlich wird dann die Figur nicht so lebhaft, aber Otto Busch verstand es ganz gut, diese Auffassung durchblicken zu lassen. Als er die Hilfe seiner Geliebten zurückweist, war sein Spiel ebenso ansprechend wie nachher, als er in der Abschiedsszene mit dem Vater seiner Geliebten sowohl in Handlung wie in Wort den Unterschied zwischen dem Geburtsaristokraten und dem Emporkömmling klar hervortreten ließ. Dieser Emporkömmling fand in Hans Mierendorff den richtigen Vertreter, der trotz des Baronliteks einen im gesellschaftlichen Leben vollständig unsicheren, sehr reich gewordenen Krämer nicht verstecken konnte. Neben Mierendorffs Fähigkeiten trat auch noch Gustav Czimegs Talent, trotzdem er wenig an der Handlung auf der Bühne teilnimmt als Vetter der Gräfin und ihr früherer Freier in den Vordergrund. Er spielte seine kleine Rolle mit großer Feinheit, besonders als er seiner Cousine, die er in Not sieht, das Geld aber nur unter schmählicher Bedingung geben will. Auch sein Aeußeres war von überraschender Wirkung. Alle anderen Rollen treten im Stück völlig zurück, waren aber gut vertreten. —ch.

— 2. **Liederabend von Rob. Spörry.** (Lenau und W. Osterwald.) Das Gute bricht sich nur langsam Bahn! So erging es Robert Franz selbst, dem das nemo propheta genug Hindernisse in den Weg legte, und auch sein einheimischer Interpret, Herr Rob. Spörry, hat dagegen anzukämpfen. In Anbetracht seines hohen idealen Strebens und des wahrhaft künstlerischen Gehaltes des Konzertes wäre dem Sänger ein noch reicherer Zuhörerkreis zu wünschen, als wie er sich im Vergleich zur ersten Matinee in dankenswerter Weise am Sonntag eingefunden hatte. Folgende Worte eines Franz-Biographen geben den Eindruck des Konzertes voll und würdig wieder: „Gleich in den ersten Takten dieses packende Ergreifen der Stimmung des Gedichts, diese Durchsättigung von Harmonie und Melodie bei aller Einfachheit und edlen, man möchte sagen, keuschen Haltung; nicht zum mindesten aber die männliche Entschiedenheit und Sicherheit in jedem Tone, der angeschlagen wird, und im Hörer wiederum das unbeschreiblich angenehme, eben dem Gefühle der Sicherheit gleichkommende Bewußtsein erzeugt, das alles müsse und könne nicht anders gesetzt und gesungen sein.“ Der Sänger sang zuerst zehn Lieder von Lenau, darunter die berühmten „Schilflieder“, in denen die schwermütige Dichterseele Lenaus so ergreifende Töne anschlägt. Zu solch ernster Lyrik fühlte sich Rob. Franz besonders hingezogen. Schon im zweiten Schilflied „Drüben geht die Sonn scheiden“ erreichte Herr Spörry, der gleich zu Beginn des Konzertes schon bei Stimme war, einen Erfolg. Dem schnellen Wechsel der Stimmung wurde er in den folgenden Gesängen in bewundernswerter Weise gerecht. Lieder wie „Frage nicht“, „Stille Sicherheit“ oder das flotte und lebhafte „Frühlingsgedränge“ fanden wohl eine restlose Wiedergabe. Den folgenden zwölf Gesängen lagen Texte von Wilh. Osterwald, dem geistesverwandten Jugendfreunde des Komponisten, zugrunde. Mit Vorliebe griff Franz immer wieder zu den Poesien seines Dichterfreundes, dessen Lieder sich durch frische Volkstümlichkeit und wirksame Pointen auszeichnen. Hier bot sich dem Sänger reichliche Gelegenheit zu wirkungsvoller Stimmungsmalerei und zum lebensvollen Ausdruck wechselnder Gefühle. Lieblich und zart klang „Und die Rosen, die prangen“. — Das stille Bescheiden und wehmutsvolle Verzagen konnte nicht rührender klingen. „Umsonst“, das sogenannte „A-Lied“ mit dem durch die Begleitung beständig ertönenden „a“ und die leidenschaftliche „Gewitternacht“ oder das lustig neckische „Wanderlied“ zeigten, wie vielseitig die Ausdrucksmöglichkeiten des Komponisten sind und welch hohe Anforderungen an den Sänger gestellt werden. Der lebhafte Beifall bewies, daß Herr Spörry den rechten Ton in seiner Interpretation gefunden hatte. Die Stimme, die ganz prächtig und scheinbar mühelos allen Intentionen des Sängers gerecht wurde, bestach bis zum Schluß durch Innigkeit und edlen Wohlklang. Leider störte der Sänger selbst zweimal die erweckte Stimmung durch Gedächtnisfehler, die ihn zwangen, den angefangenen Gesang zu unterbrechen und wieder zu beginnen. — Besonders hohes Lob gebührt aber auch Herrn Kapellmeister Dr. Rud. Bode, der am Bechsteinflügel mit großer Hingabe seines Amtes waltete und z. B. in der Begleitung von „Frühlingsgedränge“ und der „Gewitternacht“ durch sein meisterhaftes, gebundenes Spiel erfreute und so zu dem schönen Erfolge des Konzerts wesentlich beisteuerte. E. P.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die „Siegfried“-Aufführung, die sich den einstimmigen Beifall der gesamten Halleschen Presse errungen hat, wird am Dienstag abend zum ersten Male wiederholt. Der langen Dauer des Wagnerschen Musikdramas wegen ist der Anfang der Vorstellung auf 7 Uhr festgesetzt worden. — In der am Mittwoch stattfindenden „Wilhelm Tell“-Vorstellung spielt Herr Gode die Titelrolle. Das gesamte Schauspielpersonal unter der szenischen Leitung des Herrn Oberregisseur Scholling ist in kleineren und größeren Rollen beschäftigt.

— **Donnerstag wird das Gedächtnis von Mozarts Todestag** († 5. Dezember 1791) mit einer Aufführung von „Figaros Hochzeit“ gefeiert.

— **Symphoniekonzerte der Halleschen Orchestervereinigung.** Das Programm des dritten Symphonieabends der Halleschen Orchestervereinigung hat, wie es scheint, größtes Interesse hervorgerufen, da die Nachfrage nach Billetts sofort nach Bekanntgabe desselben eine sehr starke war. Im Vordergrunde des Interesses steht der Solist des Abends Herr Soomer, der als Hauptnummer Wotans Abschied aus der Walküre singt. Als zweite Gabe bringt er uns zwei Loewesche Balladen, die der Künstler vor kurzer Zeit mit größtem Erfolg in Prag gesungen hat. Das Orchester, vom Kapellmeister Eduard Mörike dirigiert, leitet den Abend mit Brahms zweiter Symphonie ein. Zwischen den Solovorträgen des Herrn Soomer hat das Siegfried-Idyll Platz gefunden und Wagners „Meistersinger-Vorspiel“ bildet den rauschenden Abschluß des Konzerts. Vorverkauf bei Herrn Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a. (S. a. heutiges Inserat.)

— **Das Neue Theater** schreibt uns: Dienstag findet die letzte Wiederholung von Ibsens „Rosmersholm“ statt. Mittwoch geht „Das Liebesnest“ in Szene. In Vorbereitung ist Björnsterne Björnsons „Ein Fallissement“.

— **Philharmonische Konzerte.** Das am 10. Dezember stattfindende dritte Konzert ist in Erinnerung an Beethovens Geburtstag (16. Dezember) als eine Beethovenfeier gedacht, bei welcher der berühmte Pianist Frederic Lamond, einer der berufensten Beethoven-Interpreten, mitwirken wird. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

— **Knüpfer-Konzert.** Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr findet im Saale der Berggesellschaft der Lieder- und Duetten-Abend von Frau Maria Knüpfer-Egli und Frl. Margarete Knüpfer statt. Das aus auserlesenen Werken der Gesang- und Klavierliteratur zusammengestellte Programm, an dessen Ausführung auch der hierorts bestens bekannte Pianist Herr Otto Weinreich aus Leipzig beteiligt ist, läßt den Besuch des Konzertes nur empfehlenswert erscheinen. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— Der zweite **Kammermusik-Abend** dieses Jubiläumskonzertjahres findet Montag, den 9. Dezember unter Mitwirkung des Pianisten Josef Pembaur aus Leipzig statt. (Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.)

Leipziger Kunstleben.

Gewandhaus. **Konzert am Donnerstag 7 Uhr.** Hauptprobe am Mittwoch 10½ Uhr. Programm: Sibelius, Sinfonie e-moll. Volkmann, Serenade d-moll. Thomas, Szene und Arie aus „Hamlet“. David, Arie aus „La Perle du Brésil“. Berlioz, Duo. „Der römische Carneval“. Solistin: Margarethe Siems aus Prag.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

‖ **Die Preußische Hypotheken-Aktien-Bank** in Berlin teilt uns mit, daß sich, soweit die Verhältnisse sich zur Zeit übersehen lassen, die Dividende für das laufende Geschäftsjahr zwischen 5 und 5½ % bewegen dürfte.

—y. **Die Zuckerraffinerie Brunonia** in Braunschweig verteilt auch für 1906/07 keine Dividende.

—y. **Aktienbrauerei Eisenach.** Der Bierabsatz im Geschäftsjahre 1907/07 hat sich um rund 1000 hl auf 58 600 hl gesteigert. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 8 (8) % vor.

—y. **Berliner Elektrizitätswerke in Berlin.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 11 (10) % festgesetzt. Ueber das neue Geschäftsjahr teilte die Verwaltung mit, daß in den ersten vier Monaten eine Zunahme der Abgabe von Strom um 3 Millionen Kilowatt eingetreten sei. Ob die Stadt Berlin im Jahre 1915 von ihrem Rechte, die Berliner Elektrizitätswerke zu erwerben, Gebrauch machen werde, könne heute weder bejaht noch verneint werden. Jedenfalls werde sich die Stadt reiflich überlegen, ob sie ein Unternehmen, für das mehr als 100 Millionen aufzuwenden seien, und das ihr jährlich schon jetzt Millionen an Gewinnbeteiligung bringe, in eigene Verwaltung nehmen soll.

—y. **Der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft** hat der Polizeipräsident folgenden Vermittelungsvorschlag unterbreiten lassen: Die ganze oder Teilfahrt auf einer Omnibuslinie kostet 10 Pfg., zwei Fahrten 15 Pfg., fünf Fahrten 30 Pfg. Der Fahrgast braucht die zwei Fahrten zu 7½ Pfg. oder die fünf Fahrten zu 6 Pfg. nicht auf ein und derselben Linie zurückzulegen. Sobald die Omnibusgesellschaft dem Polizeipräsidium ihr Einverständnis mitgeteilt haben wird, will der Polizeipräsident die neuen Vorschläge der städtischen Verkehrsdeputation zur Zustimmung empfehlen. Dieser Vorschlag kommt der Verkehrsdeputation der Stadt insoweit entgegen, als wenigstens für eine größere Mehrzahl von Fahrten der städtischerseits empfohlene 6-Pfennigtarif akzeptiert werden soll.

—y. **Karl Kästner.** Die Karl Kästner Metallwarenfabrik-Ges. in Leipzig erklärt wieder 8 % Dividende.

—y. **Hasper Eisen- und Stahlwerk in Hasper i. W.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 % fest. Man glaubt in der Lage zu sein, auch für das neue Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

—y. **Dividendenschätzungen für 1907.** König Wilhelm-Aktien wieder 20 %. — Stl.-Prior. wieder 25 %. — Union, Bauges. in Berlin, wieder ca. 8½ %. — Bremer Linoleumwerke Delmenhorst event. 1—2 % unter vorjähriger 19 % auf das erhöhte Kapital. — Niederwaldbahn wieder ½ %. — Akt.-Ges. Artur Koppel in Berlin ungefähr wieder 13 %. — Nürnberger Metallfabrik Bing wieder günstiges Ergebnis (i. V. 12 %).

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Zimmermeister Friedrich Jurisch, in Firma H. Jurisch in Wittenberg.

— **Die Firma August Mann,** Halle a. S., teilt uns mit: Am 30. November cr. trafen ein: Kahn Nr. 198, Schiffer Polland, mit Stückgut von Hamburg; ferner Kahn Nr. 64, Schiffer Hille, und Kahn Nr. 1253, Schiffer Triebel, beide mit Kohlen von Kosel.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 26. November bis 2. Dezember 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Stendal, Stadt	21,40—22,40	19,60—20,60	17,00—17,80	15,50—17,60	40,00[1*]
do. Land		20,60—21,00		16,00—16,20	—
Jerichow I	22,30	18,60—20,90	18,00	16,50	—
Jerichow II	20,50—23,00	19,50—20,20	16,00	15,50—16,50	—
Calbe	—	—	19,30	—	—
Wanzleben	21,70—22,00	—	—	—	20,50
Aschersleben. St.	21,20—21,80	20,80—21,20	17,30—20,30	16,20—16,50	24,00—26,00
Halberstadt Stadt	19,90—21,30	19,50—20,80	16,80—19,50	16,45—17,80	19,50—21,70
do. Land	21,30—21,80	20,50—21,00	18,00—19,50	16,50—17,00	22,00—23,00
Wernigerode	20,00—21,50	20,00—21,50	18,00—20,00	16,50—18,00	22,00—24,00
Liebenwerda	22,00	21,00	18,00	17,00	—
Torgau	22,40—22,50	21,10	19,60	—	—
Schweinitz	21,65—22,00[2]	20,00—20,50[3]	17,43—19,29[4]	16,00—16,40[5]	32,00—40,00
Halle Stadt	20,00—22,00	20,50—21,60	17,50—20,60	16,50—17,50	22,00—25,50
Delitzsch	22,00—22,40	21,00—22,40	19,00—20,00	16,50—17,00	—
Mansf. Gebirgskr.	20,25—21,90	20,00—21,80	17,00—19,80	16,70—17,00	22,00—26,00
Sangerhausen	21,00[6]	22,00	—	—	—
Eckartsberga	19,00—22,40	19,00—20,20	18,00—18,80	16,00—16,40	16,00—17,00
Querfurt	22,00	—	—	16,00	—
Merseburg, Stadt	21,50—22,50	20,00—21,14	17,00—20,50	16,00—18,00	25,00—30,00
do. Land	22,50[7]	—	20,00[8]	—	24,50[9]
Weißenfels, Stadt	20,60—22,40	20,80—21,40	17,00—20,00	16,00—17,80	—
Bernburg	—	—	20,40[10]	—	—
Erfurt, Stadt	21,00—21,75	20,00—22,20	19,00—22,00	17,00—18,00	20,00—24,00

Bemerkungen: [1] Qualitätsware, [2] 170 kg, [3] 3040 kg, [4] 420 kg, [5] 1650 kg, [6] 300 Ztr., [7] Sommer-, [8] 700 Ztr. Hannafer, [9] 500 Ztr., [10] 30 t. *) und darüber.

□ **Leipzig.** 30. November. **Produktenmarkt.** (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, flau, per 1000 kg netto inländ. 215—222 bz. Bf., feuchter unter Notiz, ausl. 257—263 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 206 bis 213 bz. Bf., preußischer 210—214 bz. Bf., Posener 218 Bf., ausländ. —,— bis —,— bz. Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 185—196 bz. Bf., feinste über Notiz, auswärtige 210—224 Bf., Mahl- und Futterware 154—170 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 165—175 bz. Bf., ausl. —,—. Mais per 1000 kg netto amerikan. —,— bz., runder 160—165 bz. Bf., Cinquantin 170—180 bz. Bf. Delsaat per 1000 kg netto Raps —,— G. Rapskuchen per 100 kg netto 15,50—16,00 bz. Bf., Rüböl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, matt, 71,00 Bf. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 32,00—34,00, secunda ab Fabrik 29,00—30,00. Wicken p. 1000 kg netto loco 170—180. Erbsen p. 1000 kg netto loco große 200 bis 220, do. kleine 180—190, do. Futter 160—170. Bohnen per 1000 kg netto loco 240—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 140—160, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 46—50, schwedische nach Qualität 130—170. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 32,00 ℳ, do. Nr. 0 30,50 ℳ, do. Nr. I 26,00—27,00 ℳ, do. Nr. II 24,00—25,00 Roggenmehl Nr. 0 u. I 30,00 ℳ, do. Nr. II 23,50—24,50 ℳ. Weizenschalen 12,50—12,75 ℳ. Roggenkleie 13,50—14,50 ℳ per 100 kg exkl. Sack.

✚ **Berlin,** 30. Novbr. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.“) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 129—130 ℳ, do. IIa Qual. 124—128 ℳ. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 51,00—51,50 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 53,50 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 53,50—58,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 55,00—58,00 ℳ. Speck: Rückenspeck fest und lebhaft.

Viehmärkte.

— **Berlin,** 30. Novbr. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 4296 Rinder, 1386 Kälber, 7505 Schafe, 12 161 Schweine. Ochsen: A. 79—83, B. 71—75, C. 65—69, D. 60—63 ℳ. Bullen: A. 74—77, B. 67—72, C. 60—64 ℳ. Färsen u. Kühe: A. ——, B. 69—72, C. 64—68. D. 58—61. E. 53—57 ℳ. Kälber: A. 87—92, B. 75—81, C. 49—58, D. 52—55 ℳ. Schafe A. 82 bis 86, B. 71—74, C. 58—62, D. ——— ℳ. Schweine: A. 56, B. 53—55, C. 47—51, D. 51 ℳ. — Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend; es bleibt viel unverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, schloß langsam und wird nicht ganz geräumt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X1907120310/10/fragment/page=0006

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 2. Dezbr. Preis pro 100 Kilo 10,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 2. Dezember 1907.

— Sofort: **Hamburg** 10,60 M., **Magdeburg** 10,90 M., Februar-März 1908: 10,90 M. ab **Hamburg**, 11,10 M. ab **Magdeburg**, Februar-März 1909: 10,95 M. ab **Magdeburg**, Februar-März 1910: 10,80 M. ab **Magdeburg**. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzuckerexcl., von 88° Rend. 8,95—9,02½.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,45—7,55. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 18,75.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,50—18,75.
Gem. Melis mit Sack 18,00—18,25. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 18,85G, 18,95B.	Mai 19,65G, 19,70B.
Januar 19,05G, 19,15B.	August 19,95G, 20,00B.
Februar 19,20G, 19,30B.	Oktober/Dezbr. 19,30G, 19,35B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 2. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dezember 18,90.	Mai 19,65.	
Januar 19,15	August 20,00.	Tendenz: behauptet.
März 19,40.	Oktober. 19.45.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Dez. 221,75 M., Mai 229,25 M., Juli —,— M.
Roggen per Dez. 213,00 M., Mai 215,50 M., Juli —,— M.
Hafer per Dez. 171,00 M., Mai 177,50 M.
Mais per Dez. 153,00 M., Mai 151,50 M.
Rüböl per Dez. 68,70 M., Mai 69,70 M.

Börse von Berlin vom 2. Dezbr. Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Woche eröffnete nicht in so ausgesprochen fester Tendenz, wie sie am Schlusse der vergangenen Woche zu bemerken war. Zwar war die Haltung des Rentenmarktes auch heute bei Beginn im Anschluß an die vorgestrigen Auslandsbörsen fest und Bankaktien setzten durchweg auf etwas erhöhtem Niveau ein. Dagegen trat auf dem Montanaktienmarkte eine Verstimmung zutage, für die die am vorigen Sonnabend bekanntgegebene Preisermäßigung für Schweißeisen und Schrauben und ferner die Aeußerung des Vorsitzenden in der vorgestrigen Generalversammlung des Hasper Eisenwerks, daß der Markt für Eisenerzeugnisse sich in rasch abwärts gehender Richtung bewege, als Gründe angeführt wurden. Bei trägem Geschäft erfuhren Eisen- und Kohlenpapiere gleich bei Feststellung der ersten Kurse Abschwächungen. Im späteren Verlaufe griff die ungünstige Stimmung auf alle Gebiete über, zumal der New-Yorker Bankausweis wenig befriedigte und auch aus London eher nachgebende Kurse gemeldet wurden. Diese ungünstige Momente gewannen um so rascher Einfluß, als man hier wegen der ansehnlichen Goldabflüsse nach dem Auslande und des hohen Standes des englischen Wechselkurses Besorgnis hinsichtlich der weiteren Entwickelung des Geldmarktes hegt. Jedoch konnte dreiproz. Reichsanleihe die Besserung von 0,20 behaupten, während Russen abbröckelten. Privatdiskont 6⅞ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die preußische Polenpolitik und die galizischen Polen.

Lemberg, 2. Dez. (Meldung des Wiener Telegr.-Korr.-Bureaus.) Gestern fand im Rathause eine von Mitgliedern sämtlicher polnischen Parteien einberufene Versammlung statt, in der einstimmig eine Protestkundgebung gegen die antipolnischen Vorlagen im preußischen Landtage und im deutschen Reichstage beschlossen wurde. Gleichzeitig wurde diese Resolution von der im Hofraume des Rathauses versammelten Menge angenommen.

Das Unglück der „Patrie".

Paris, 2. Dez. Der Ingenieur Julliot ist vom Kriegsministerium aufgefordert worden, zwei Luftschiffe nach dem Modell der „Patrie" zu bauen, für welche die Regierung von der Kammer einen Kredit von 500 000 Fr. verlangt. — Der Eigentümer des Luftschiffes „Ville de Paris", der Großindustrielle Deutsch, hat dem Kriegsministerium dieses Luftschiff als Ersatz für die „Patrie" angeboten. Die „Ville de Paris" wird zunächst die Fahrt nach Verdun unternehmen. Im Kriegsministerium ist eine Untersuchung darüber eingeleitet worden, unter welchen Umständen der Unfall bei der „Patrie" sich ereignet hat, sowie über die Frage, wen die Verantwortlichkeit dafür treffe. Vorläufig wurde festgestellt, daß die „Patrie" zu sehr belastet war und daß man, anstatt den Ballon wenigstens teilweise zu entleeren, ihn durch 200 Soldaten festzuhalten versuchte.

Paris, 2. Dez. Aus London wird telegraphiert, daß in Wales in sehr großer Nähe ein lenkbares Luftschiff erblickt wurde, in dessen Korb man drei Personen gesehen haben will. Man glaubt, daß dieses Luftschiff die „Patrie" sei, und daß die Behauptung, daß sich im Korbe des Luftschiffes drei Personen befunden hätten, falls es sich wirklich um die „Patrie" handelt, nur auf optische Täuschung zurückzuführen sei. — Ein weiteres Telegramm aus Cardiff besagt, daß ein lenkbares Luftschiff, dessen Name „Patrie" mittels eines Teleskops entziffert werden konnte, in der Grafschaft Cardignanshire gesehen worden sei. Das Luftschiff wurde in nordwestlicher Richtung nach dem Meere zu getrieben.

Brest, 2. Dez. Auf Befehl des Marineministers ist gestern nachmittag das Hochseetorpedoboot „Tourbillon" in See gegangen, um nach dem lenkbaren Luftschiff „Patrie" zu suchen.

Marokko.

Paris, 2. Dez. Der Abgeordnete von Oran, Treuin, erklärte einem Berichterstatter, daß die französischen Truppen Scherra besetzen mußten, da man nur auf diesem Wege mit Erfolg der marokkanischen Stämme Herr werden könne.

Grubenunglück.

Monogahela (Pennsylvanien), 2. Dez. Durch eine Explosion schlagender Wetter wurden gestern abend auf der Kohlengrube „Naomi" 60 Bergleute durch große Massen Kohle eingeschlossen, die herabgestürzt waren, und den Eingang versperrten. Man befürchtet, daß viele Menschen umgekommen sind.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 2. Dez. (Vormittags-Ziehung.) 30 000 Mark auf Nr. 65 682; 10 000 Mk. auf Nr. 75 184 91 236 228 479; 5000 Mk. auf Nr. 220 818 274 133; 3000 Mk. auf Nr. 1763 14 607 28 858 32 115 49 308 50 432 61 875 65 161 65 355 70 262 70 974 79 182 79 947 81 182 83 189 113 673 118 163 128 973 135 336 136 492 136 589 139 274 142 757 159 104 164 487 176 434 208 711 208 742 211 404 213 269 219 558 221 304 227 706 229 606 232 228 234 574 243 057 243 088 250 001 251 096 258 069 263 030 286 485. (Ohne Gewähr.)

Kiel, 2. Dez. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute vormittag, von Plön kommend, zum Besuche des Prinzen Adalbert hier eingetroffen.

Rendsburg, 2. Dez. Gestern vormittag überfuhr der Dampfer „Expreß" auf der Obereider ein nichtbeleuchtetes Boot. Die in ihm befindlichen beiden Brüder Koch und ihr Schwager Mohr, alle Familienväter, ertranken.

Dresden, 2. Dez. Heute vormittag erfolgte in Gegenwart des Königs und des Kronprinzen die feierliche Vereidigung der Rekruten der Dresdener Garnison.

Köln, 2. Dez. Der „Köln. Volksztg." zufolge sind in Bergisch-Gladbach vier Fälle von Genickstarre vorgekommen, von denen zwei tödlich verlaufen sind.

Krefeld, 2. Dez. In dem benachbarten Hüls sind durch herabstürzende Erdmassen bei einem im Bau befindlichen Wasserleitungsschacht drei Kinder verschüttet worden. Während zwei mit geringen Verletzungen davonkamen, wurde gestern das dritte, ein achtjähriger Knabe, in den Erdmassen aufrecht stehend, aufgefunden.

Karlsruhe, 2. Dez. Der Großherzog hat den zum Tode verurteilten Mörder Hau zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Frankfurt a. M., 2. Dez. Wie die „Frankf. Ztg." aus Sidney vom 1. d. M. meldet, brach in Melbourne in der zehnten Nachtstunde im Zentrum der Stadt Feuer aus. Das Importhaus Stark u. Cie ist vollständig niedergebrannt. Andere Gebäude, darunter die Anbauten der Hauptpost, gerieten auch in Brand. Nach Mitternacht war die Lokalisierung des Brandes angeblich gesichert.

Frankfurt a. M., 2. Dez. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Hanau: Bei einer Karbidexplosion in dem Kalkwerke Hauferts zu Hailer bei Gelnhausen ist heute der 17jährige Arbeiter Knoth aus Hanau getötet worden. Sonst ist niemand verletzt worden.

London, 2. Dez. Am Freitag und Sonnabend nahm die Kanalflotte eine Beschießung des alten Schlachtschiffes „Hero" vor, um festzustellen, welche Wirkungen das Geschützfeuer auf verschiedene empfindliche Ausrüstungsgegenstände, wie sie an den Kriegsschiffen gebraucht werden, ausüben werde. Die Zeitungen melden, daß die kürzeste Schußweite 7000 Yards betrug, während Treffer auf eine Entfernung von 13 000 Yards gemacht wurden. Die Panzerung des Schiffes wurde nicht durchbohrt; aber alles andere war zu Stücken zerrissen. Die Vorrichtung zur Kontrolle des Feuers war fast unmittelbar nach Beginn der Beschießung zerstört.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Dezember, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	Thermometer in 24 Stunden niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	—3	O 2	heiter	2	—3	—
Torgau	—4	SO 3	heiter	2	—4	—
Nordhausen	—3	SO 2	wolkig	1	—4	—
Magdeburg	—3	SO 2	wolkig	3	—3	—
Gardelegen	—4	O 2	heiter	3	—4	—
Brocken	—	——	——	—	—	—

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tief, welches gestern bei Island erschienen war, hat seinen Einfluß schnell südostwärts ausgebreitet und einen Ausläufer bis zum östlichen Kanaleingange vorgeschoben. Im Dienstbezirk, wo unter der Herrschaft des hohen Druckes gestern das meist heitere Frostwetter fortdauerte, hat heute die Bewölkung überall wieder zugenommen. Das weitere Herannahen des nordwestlichen Tiefs bedingt für uns wieder den Eintritt trüber, wärmerer Witterung mit Regen bei mäßigen südwestlichen Winden.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes.

Voraussichtliches Wetter am 2. Dezember: Erheblich wärmeres, ziemlich trübes, windiges Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 3. Dezember: Mildes, wechselnd bewölktes, windiges Wetter mit etwas Niederschlägen; später etwas kälter.

Wasserstände am 2. Dezember.

Saale: Halle + 1,74, Trotha Untp. + 1,50, Grochlitz + 0,82, Bernburg Untp. + 0,80, Kalbe Obp. + 1,46, Kalbe Untp. + 0 34. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,55, Außig — 0,35, Dresden — 1,71, Torgau + 3,04, Wittenberg + 0,98, Roßlau + 0,38, Barby + 0,58, Magdeburg + 0,75, Tangermünde + 1,05. Wittenberge + 0,97, Hohnstorf + 0,54. — **Mulde:** Düben + 0,50.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 6⅞%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84,85B
Rio de Janeiro auf London	15¼

Geldsorten.

Sovereigns	20,505b
20 Francs-Stücke	16,28b
Amerikanische Noten	418,75b
Belgische do.	81,30G
Dänische do.	111,65bG
Englische do.	20,52b
Französische do.	81,45b
Holländische do.	169,15b
Italienische do.	81,50b
Oesterreichische do.	85,00bB
Russische do.	214,80b
Schweizer do.	81,15b

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	93,25b
3 % do. do.	82,90b
3 % do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,25b
4% Preussische Schatzanweisungen	99,20G
3½ % Preußische Staats-Anleihe	93,50b
3 % do. do.	82,80b
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 08	100,20b
3½ % do.	92,00B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	89,40b
4 % Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	80,30G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	92,10G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,60b
3 % Sächsische Staats-Rente	83,20b
3½ % Rheinpr. 28	91,50G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	93,00bG
4 % Erfurt 1893, 1901	99,25b
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	98,30G
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00B
3½ % do. 1875—1902	92,50G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	98,20G
3½ % München 1903—04	91,00B
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	90,10G
3 % do. do.	81,20G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,00G
4 % do. do. (neue)	98,40b
3½ % do. do.	—,—
3 % do. do.	81,75G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	99,50bG
4½ % do. 1898 gr.	94,60G
1,30 Griechen con.	36,10bG
1,75 do. Monopol	47,50G
1,60 do. Gold	45,50G
4½ % Japaner 1905	89,00bB
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	99,40G
4 % Oesterreich. Goldrente	97,00G
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	98,10b
3 % Portugiesen unif. 3	60,25bG
4 % Rumänen amort. 1890	89,00bB
4 % do. 1898	86,50G
4 % Russen 1880	79,90b
4 % do. 1902	80,90G
3½ % Schweden 1886	91,10bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	79,00bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,00bG
Türkenlose 400 Fr.	142,10G
4 % Ungar. Gold gr.	92,90B
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	82,00b
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	98,75bB

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	105,00b
Halle-Hettstedt	93,50G
Lübeck-Büchen	177,50G
Schantungbahn	160,00b
Elektrische Hochbahn	122,30b
Grosse Berliner Straßenbahn	179,60b
Franzosen ult.	144,50b
Lombarden ult.	28,60b
Canada-Pazific abg.	149,20G
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	75,50b
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	119,00b
Westsizilianische Eisenbahn	74,50bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,10bG
3 % Dux-Prager do.	77,25b
4 % Oesterr. Gold Pr.	96,40bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	62,80bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	89,75b
4 % Moskau Rjäsan Pr.	85,00b
3 % Transkaukasische 5. Pr.	66,10b
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	79,25b
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	99,25bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	67,90b
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	98,00G
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	71,50b

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	115,20b
Norddeutscher Lloyd	106,00bB

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	152,75b
Berliner Handelsgesellschaft	154,40b
do Hypoth.-Bank Lit. B.	166,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	104,80G
Darmstädter Bank Markst.	125,80b
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	226,25b
do. Uebersee-Bank	151,75G
Diskonto-Kommandit-Ant.	170,50b
Dresdner Bank	138,25G
Essener Kredit	154,50bB
Gothaer Grundkredit-Bank	149 60b
Leipziger Kreditanstalt	161,90G
Magdeburger Bankverein	122,60b
do. Privatbank	119 25b
Mitteldeutsche Kredit-Bank	113,80b
Nationalbank für Deutschland	115,00b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	199 75bG
Petersburger Diskonto-Bank	162,50bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	146,30bG
do. Zentral-Boden-Kredit	181,50b
Reichsbank	154,00bG
Russische Bank f. ausw. Handel	130,50b
Sächsische Bank	140,25b
A. Schaaffhaus. Bankverein	136,00b
Schlesischer Bankverein	147 50G
Wiener Bankverein	130,75b

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	217,00bG
Schultheiss	269,90G
Leipziger Brauerei Riebeck	184,50G
Vereinsbr. Artern	103,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	192,75b
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	393,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	197,10bG
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	221,50b
do. do. (neue)	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	105,50bG
Anhaltische Kohlenwerke	91,10bG
Askanie, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	348,00bG
Bergmann Elektr.	258,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	203,50bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	168,60bG
do. Masch. Schwrzk.	216,50b
Bismarckhütte	289,25bG
Bliesenbach V.-A.	41,25b
Bochumer Gußstahl	196,30bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	251,50G
Buderus	113,00bG
Butzke & Co., Metall	91,50bG
Chem. Fabrik Buckau	197,50b
Concordia Bergw.	335,75b
Consolidation Schalke	423,90b
Cottbuser Masch.	96,10G
Cröllwitzer Papierfabrik	210,00G
Dessauer Gas	156,50G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	143,50b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	139,00bG
do. Gasglühlicht	213 50G
do. Waffen u. Mun.	258,25bG
Donnersmarck-Hütte konv	207,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	56,50b
Dortmunder Union Lit. D.	89,00G
Dynamit-Trust	155,25b
Eilenburger Kattun	119,00b
Eintracht, Bergw.	366,75b
Elektra Dresden	71,00G
Elektr. Untern. Zürich	163,75b
Eschweiler Bergw.	207,50b
do. Eisen	112,00b
Geisw. Eisenw.	166,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	193,40bB
Georg-Marienhütte	73,75bG
do. do. St.-Pr.	94,10bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	122,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	129,20bB
Greppiner Werke	171,00bG
Hallesche Maschinen	366,50bG
Hannov. Baugesellsch. St.-Pr.	70,75b
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	356,25bG
Harpener Bergbau	195,10bB
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	125 50b
Harzer A. u. B.	58,00G
Haspe Eis. u. St.	142 20bG
Hemmoor Portland	166,50b
Hibernia Bergw.-Ges.	260,00bG
Hildebrand, Mühlen	148,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	210,50b
Jaentsch	63,50B
Kahla Porzellan	386 25G
Kaliwerke Aschersleben	145,40b
Kattowitzer Bergbau	202,50bG
Kölner Bergwerk	434,50b
König Wilhelm abg.	278,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	145,00bG
Kyffhäuserhütte	133,00bG
Lahmeyer & Co.	—,—
Lapp, Tiefbohr-Ges.	—,—
Laurahütte	216,50bG
Leopoldsgrube Edderitz	111,50bG
Leopoldshall	52,20bG
do. St.-Pr.	111,50b
L. Löwe & Co.	232,20b
Maschinenfabrik Buckau	103,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	90 20bG
Milowicer Eisen	84,75G
Mülheim Bergw.	160,00b
Neue Bod.-Akt.-Ges.	114,00b
Niederl. Kohlenw.	139,50bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	108,00bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	99 00b
Oberschl. Kokswerke	150,25b
Orenstein & Koppel	192,75b
Phönix Bergw.-A.	170,10b
Rhein.-Nassau	261,20bG
Rhein. Stahlwerke	165,20bG
Riebeck Montanw.	192,00bG
Rombacher Hütte	169,00bG
Rositzer Braunkohlen	201,00G
do. Zuckerfabrik	101,75b
Sächs.-Thür. Braunk.	98,60bG
do. do. St.-Pr.	109,50b
Saline Salzungen	100,90b
Sangerhäuser Masch.	156,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	260,10G
Schles. Bergb. Zink	398,50G
Schles. Portl. Zement	166,75bG
Schuckert, Elektr.	101,00bG
Schulz-Knaudt	148,25G
Siemens Glashütten	260,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	122,25b
Stettin-Bredower Portl. Zement	123,50b
Stett. Vulkan	244,00b
Stolberg. Zinkh. neue	133,25bG
Sudenburger Masch.	44,00B
Thale, Eisenb. St.-Pr.	91,75b
do. do. V.-A.	105,00G
Thüringer Salinen	50,00G
Wegelin & Hübner, Masch.	155,00bG
Westeregelner Alkali	204,50bG
Westf. Draht-Ind.	166,00bG
do. Stahlw.	66,25b
Wittener Gußstahl	197,00bB
Wrede, Mälzerei	83,75bG
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	191,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwächer.

Kreditaktien	199,60b
Berl. Handelsgesellschaft	154,10b
Darmstädter Bank	125,50b
Deutsche Bank	226,60b
Diskonto-Kommandit	170,10b
Dresdner Bank	138,00b
Nationalbank für Deutschland	114,90b
Oesterr. Staatsbahn	144,00b
Oesterr. Südbahn	28,40b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	112,00b
3 % Reichsanleihe	83,60b
Bochumer Gußstahl	135,90b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	56,00b
Laurahütte	215,90b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	192,50b
Harpener	194,75b
Große Berl. Straßenbahn	171,00b
Hamburger Paketfahrt	115,00b
Norddeutscher Lloyd	106,00b
Dynamit-Trust	155,25b
Hohenlohe	—,—
Phönix	169,40b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,20G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	96,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,90G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,90G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	98,00G
4 % do. do. 1893	—	—	98,25G
4 % do. do. 1897	—	—	97,80G
4 % do. do. 1902	—	—	99,75G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,50G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	94,75G
4 % do. do.	—	—	99,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,30G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,60G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,00G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	11	12	239,00G
Böhm. Nordbahn	5½	5⅔	125,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12¹⁹/₂₁	13¹⁷/₂₁	268,50G
do. Lit. B.	12½	13	265,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	162,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	103,75G
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	140,00G
Sächsische Bank	6	8	140,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	136,50B
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	174,50bG
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	118,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	95,00bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	157,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	3	51,50B
do. do. Vorz.	5	5	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	128,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	6	123,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	140,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	255,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	185,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	175,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	115,50B
Mansfelder Kuxe	80 M.	120 M.	812G
Naumburger Braunkohlen	12	14	215,00B
Portland Cementfabrik Halle	5	8	113 00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	166,25bG
Thüringer Gas	16	16	277,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	123,00B
Wernshaus. Kammgarn	6	7	115,00B
Zeitzer Paraffin	11	11	176,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	131,90G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	9	115,00B
Pinkau u. Co.	20	20	262,00G
Sondermann u. Stier	6	6	92,50G
Krietsch Mühlen	4	5	75,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	4	20	257,25G

Tendenz: still, aber befestigt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0007

Tyrroff's Herren-Garderoben

— nach Mass —

begründen seit 1860 ihren Ruf durch solide Arbeit sowie unübertroffene Preiswürdigkeit.

Ernst Tyrroff, Halle S., Poststrasse jetzt No. 12

6162] gegenüber dem Kaiser-Denkmal.

Apollo-Theater

Direktion **Gustav Poller.** [6214

Gastspiel des Folies Caprice-Ensembles.

Heute, den 2. Dezember, zum 2. Male:

„Soll und Haben",

Burleske in 1 Akte von **Robert Eder.**

Berisch als **„Isidor Klein"** entfesselte bei der geistrigen Première

Stürme von Heiterkeit!

Lachsalve [6371

folgte auf

Lachsalve!

Berisch ist **Stadtgespräch!**

Außerdem der **brillante Spezialitätenteil** mit dem **Wunderakt** der

4 Bracks.

„Die goldene Eva".

Remarc und Rilay,

eine Gespenster-Pantomime.

Kaisersäle.

Mittwoch, d. 4. Dezember 1907, abends 8 Uhr

III. Symphonie-Konzert

der Halleschen Orchester-Vereinigung

(Stadttheater-Orchester und Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: **Kapellmeister Eduard Mörike.**

Gesangssolo: Opernsänger **Walter Soomer** vom Stadttheater in Leipzig.

Programm:

Brahms: Symphonie Nr. 2 (D-dur). **Wagner:** Wotans Abschied aus „Die Walküre". **Wagner:** Siegfried-Idyll. **Loewe:** Zwei Balladen: „Odins Meeresritt", „Der gefangene Admiral". **Wagner:** Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

Klavierbegleitung: Kapellmeister **Aich** vom hiesigen Stadttheater-Konzertflügel: **C. Bechstein** (Vertr. Reinhold Koch).

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Für Studierende Karten beim Universitäts-Kastellan.

Auf vielseitigen Wunsch

findet Sonntag, den 8. Dezember in den

„Kaisersälen"

eine **Wiederholung** des Konzerts vom vorigen Donnerstag in Gestalt einer

Matinee von 12 bis ½2 Uhr **bei ganz freiem Eintritt**

statt. **Einlaß nur gegen Programme,** welche ab Dienstag bei mir **gratis** ausgegeben werden.

Willi Pfalz, Generalvertreter der Mammut-Werke, Leipzig, Große Ulrichstraße 2.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 3. Dez. 1907
78. V. i. A. Umtausch. gilt. 2. Viert.
Mit verstärktem Orchester.

Siegfried.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
2. Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: E. Mörike.

Personen:

Siegfried	R. Vogl.
Der Wanderer	Franz Frank.
Alberich	Theo Raven.
Mime	A. Landory.
Fafner	M. Birkholz.
Brünnhilde	O. Agloda.
Erda	R. Sebald.
Stimme des Waldvogels	A. v. Boer.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende gegen 11½ Uhr. [6369

Mittwoch, den 4. Dez. 1907
79. V. i. A. Ab. Umtausch. gilt. 3. Viert.
Wilhelm Tell.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Dienstag: Zum letzten Male:

Rosmersholm.

Schülerpension Gründberg, Jägerplatz 21. Hauslehrer z. B. d. Schularbeiten. Man verlange Prospekt

---

Bedeutendes Farbenwerk **sucht** zum **Vertriebe ihrer marktbeherrschenden weitberühmten Farbe** mit **Grossisten der Farb- und Baumaterialienbranche in Verbindung zu treten,** welche für eigene Rechnung Lager unterhalten, wofür größerer Bezirk zum Alleinvertrieb gewährt wird. Da letzterer mit großen Bezügen verbunden ist, können nur Ia Verbindungen berücksichtigt werden, welche wirklich in der Lage sind, einen großen Umsatz zu sichern. Gefl. Offert. unter **Z. qu. 382** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

9¾ Uhr

[6416

Lilly Walter-Schreiber.

10¼ Uhr

Mizi Gizi.

Achtung!

Für **Landwirtschaft, Fabriken, Schachtarbeiten** besorgt **Sommer-Arbeiter** mit und ohne **Vorarbeiter** (Aufseher) vom **Osten** zur **Kampagne 1908** wie seit Jahren bekannt. **Garantie f. richtiges Eintreffen.** Bitte um **rechtzeitige** Bestellung. **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, **Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.** Prima Referenzen.

Verlangte Personen.

Am 1. April 1908 ev. früher oder später ist die Stelle als

Hofmeister

in meiner Wirtschaft neu zu besetzen. Inhaber dieser, der sie 33 Jahre hindurch innehatte, verläßt sie altershalber. Bewerber, die mit allen landw. Arbeiten vertraut, ihre zuverlässige Tätigkeit als solcher durch Ia. Zeugnisse bezeugen können, wollen sich zunächst schriftlich melden bei **Curt Peters, Dornbock** bei Wulfen (Anhalt).

Für größere Wirtschaft mit Rübenbau und Brennerei wird per 1. Jan. ein **Beamter** unter Leitung des Oberinspektors **gesucht.** Gehalt n. Uebereinkunft. Meldungen nimmt Herr **Dir. Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstr. 53,** entgegen.

Dauernde Stellung

finden per 1. Januar zu meiner Entlastung im Außendienst ein bewährter **Inspektor** für Lebensversicherung, Bezirk Prov. Sachsen u. Anhalt, sowie mehrere tüchtige **Viehversicherungs-Inspektoren** für beliebigen Bezirk. Anfangsgehalt bis 1800 Mk., Fahrkosten u. bis zu 10 Mk. Tagegeld. Distretion zugesichert. Für Nichtfachleute einmonatliche Probezeit. Ich reflektiere nur auf bestempfohlene Herren mit nachweisbar guten Resultaten, denen später Generalagenturen übertragen werden können, und erbitte ausführliche Bewerbungen zunächst schriftlich. **Sub-Direktor Troege, Magdeburg,** Augustastraße 21. [6074

Ein verheirateter

Aufseher,

nüchtern und zuverlässig, wird zum 1. Febr. 1908 gesucht. Off. unter **Z. r. 383** a. d. Exped. d. Ztg. erbeten. [6405

Herrschaftl. Kutscher,

verfekter Fahrer, geb. Kavallerist bevorzugt, 1. Jan. **gesucht.** Off. mit nur besten Zeugnissen unt. **B. A. 6748** an **Rudolf Mosse, Halle.** [6418

Ordentliche [6405

Arbeiterfamilie

wird bei freier Wohnung, Land u. gutem Verdienst zum 1. Jan. 1908 gesucht auf **Rittergut Baumersroda b. Freyburg a. U.**

Maschinenfabrik sucht Ostern 1908 evtl. früher

Lehrling

mit nur guter Schulbildung. Off. unt. **B. T. 6744** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Lehrling

mit besseren Schulkenntnissen findet sofort oder später in Engros-Geschäft Aufnahme. Off. unt. **B. K. 6736** an **Rudolf Mosse, Halle.** [6264

Zum 1. Januar **suche** ich eine jüngere

Mamsell,

die in Küche und Milchwirtschaft erfahren ist. Landwirtstöchter werden bevorzugt. Gehaltsanspräche und Zeugnisabschriften bitte ich zu senden an **Frau Fritz Herrmann in Amesdorf b. Güsten in Anhalt.**

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

findet sogleich **Stellung** in kleiner Stadt. Off. unt. **Z. t. 385** befördert die Exped. d. Ztg.

Eine Mamsell od. Köchin

findet sogleich bei gutem Gehalt **Stellung.** Erfahrung im Kochen u. Backen erforderlich. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bitte zu senden unt. **Z. s. 384** an die Exped. d. Ztg. [6406

Personen-Angebote.

Erfahrener, energischer

Verwalter,

6 jähr. Praxis, Ia. Zeugn. u. Empf., nur in Rübenwirtsch. gewesen, **sucht** bei Familien-Anschluß **Stellung.** Off. u. **Z. k. 376** a. d. Exp. d. Ztg.

Korrespondent,

franz. u. engl. Sprache kundig, sucht dauernd. Posten. Off. u. Z. u. 386 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Suche selbständige Stellung z. 1. 1. od. 1. 4. für tücht., solid., jung verheirat., 38 Jahr alt. **Inspektor,** kautionsf., 12 Jahre i. letzter Stell., m. **besten Zeugnissen,** i. Rüben- u. Samenbau u. Viehzucht erfahren. Frau sehr wirtschaftlich. (6330

F. Hünersdorf,
Rittergut Wenigensömmern b. Cömmerda.

Landwirt,

30 Jahre, von Jugend auf in größ. Wirtschaften der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt tätig, **sucht** 1. April oder auch später **Stellung,** wo Verheiratung gestattet. Gute Zeugnisse stehen mir zur Seite. Lege weniger Wert auf hohen Gehalt als auf selbständige Stellung. Werte Off. erbitte unt. **Z. l. 375** an die Exped. d. Ztg.

Per 1. Januar empfehle jungen Landwirtssohn, 18 Jahre alt, als **Beamten** gegen ger. Gehalt. Derselbe hat sich in Buchführung ausgebildet. [6411

Direktor Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstr. 53.

Aufseher und Vorschnitter mit jeder Anzahl Leute **suchen** zum Frühjahr 1908 Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Vermietungen.

Albrechtstr. 1 (Ecke Bernburgerstr.)

herrschaftl. I. Etage,

7 Zim., Balkon rc., 1. April für 1300 Mark **zu vermieten.**

Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper, Blüten, Wimmern, Röten, Sommersprossen, Hautjucken, Flechten, Furunkel, Hautgeschwüre rc., wer daran leidet, gebrauche sofort die weltberühmte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R.-P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 1,50. Besitzt Eigenschaften wie keine zweite der Welt. [6387

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zucker's-Crême,** dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcrêmes, Preis Mk. 2,—, sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, **wunderbar mild** wirkenden **Zucker's-Seife,** Preis Mk. 1,50, werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. In **Halle a. S.** echt zu haben bei: **Oscar Baillin jun.,** Drogerie, Leipzigerstr. 63, **F. A. Patz,** Parfümerie u. Drogerie, Gr. Ulrichstr., **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 104, **Germania-Drogerie,** Kaisersäle, Drogenhaus Ploth, **Wilhelm Hoefer,** Geiststr. 59/60, Neumarkt-Drogerie **Hugo Schulze,** Bernburgerstr. 32, Merkur-Drogerie **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstr. 75, **Herm. Stitz Nachf. H. Arndt,** Drogerie, Gr. Steinstr. 33, Drogerie **Max Ott,** Steinweg 26, **Ernst Jentzsch,** Kreuz-Drogerie, Leipzigerstr. 31, Parfümerie **J. Wrycza,** Leipzigerstraße 28 (am Leipziger Turm).

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [4917

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Referendar möchte sich durch landwirtschaftliche Tätigkeit erholen und sucht deshalb **baldige Aufnahme** in geeigneter Gutsbesitzerfamilie bis April 1908. Offert. mit Angabe des Pensionspreises unter **Z. n. 379** an die Exped. d. Ztg. erbeten. (6292

Landwirt, 32 J., gesund u. von kräft. Statur, wünscht Bekanntschaft einer Dame zw. **Heirat** (junge Witwe nicht ausgeschlossen). Einheiraten erwünscht. Off. sind bis 15. Dez. unt. **Z. v. 387** an die Exped. d. Ztg. abzugeben.

Hochelegante

Spazier-Stöcke

Grösste Auswahl in Halle a. S.

Schirm-Fabrik F. B. Heinzel,
Hoflieferant,
Leipzigerstr. 98.

Rabatt-Spar- Marken. [6425

Familiennachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 9¼ Uhr entriss uns der bittere Tod mein liebes Kind, unser herziges Enkelchen und Neffen

Erwin

im Alter von 1 Jahr 7 Mon. Wir bitten um stilles Beileid.

Halle a. S., d. 1. Dez. 1907.

verw. Emmy Boltze.
L. Boltze, Rechnungsrat und Familie.

Die **Beerdigung** findet statt am **Mittwoch** nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie während seiner schweren Krankheit sagen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Halle a. S. (Mittelstr. 5), den 2. Dezember 1907.

Familie Pohlmann.

Verlobt: Fräul. Margarete Thieme mit Hrn. Dr. jur. Armin Kohl (Leipzig). Fräul. Martha Mertens mit Hrn. cand. chem. Friedrich Franz (Magdeburg—Leipzig). Frl. Gertrud Breitenborn mit Hrn. Richard Schmidt (Pehritzsch—Weltewitz). Fräul. Emma Rademacher mit Hrn. Kaufmann Clemens Donnerberg (Hundisburg—Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Apothekenbesitzer Alfred Möbes (Helmstedt). Herrn Feodor Marcuse (Nordhausen). Hrn. Hermann Loesche (Magdeburg-Werder).

Gestorben: Herr Professor Dr. Gotthold Menze (Dessau). Hr. Kaufmann Hans Greiner (Magdeburg). Hr. Ober-Inspektor H. Wen (Heringen). Hr. Heinrich Engelbrecht (Bornstedt). Hr. Kammersänger Max Mikorey (Dessau). Hr. Obertelegraphensekretär a. D. Rechnungsrat Karl Sparnecht (Magdeburg). Hr. Fleischermeister Gottlieb Heinrich Spaeth (Torgau). Hr. Bäckermeister Gustav Jakob (L.-Schleußig). Frau Christiane Mosert geb. Franke (Bitterfeld).

Heute morgen 5 Uhr entschlief nach kurzem schweren Krankenlager mein geliebter Mann, unser teurer Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Gutsbesitzer Karl Rudloff

im 71. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Aline Rudloff geb. Tauer.

Domnitz, Zerbst, Bernburg, Drohndorf, den 1. Dez. 1907.

Die **Beerdigung** findet am Mittwoch nachmittag 2 Uhr in Domnitz statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

⌗ **Aus der Provinz Sachsen**, 1. Dez. (Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer und Feldarbeiterzentralstelle.) Die Deutsche Feldarbeiterzentralstelle in Berlin verbreitet in unserer Provinz ihre Bezugsbedingungen, in denen sie sich zur Beschaffung von russischen, galizischen und ungarischen Wanderarbeitern erbietet. Infolgedessen ist bei der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen mehrfach angefragt, ob der Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer seine Tätigkeit eingestellt und in die deutsche Feldarbeiterzentralstelle aufgegangen sei. Die Kammer gibt hierzu nochmals bekannt, daß der Vorstand der Landwirtschaftskammer einstimmig beschlossen hat, den Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer unter allen Umständen nach wie vor selbständig aufrecht zu erhalten. Es werden daher alle Landwirte, welche ihre Arbeiter durch genannten Nachweis zu beziehen wünschen, ersucht, sich an den Arbeitsnachweis Halle a. S., Riebeckplatz 3, zu wenden. Damit die Erledigung der Aufträge rechtzeitig in die Wege geleitet werden kann, wird dringend geraten, die Bestellungen möglichst umgehend, tunlichst bis Mitte Dezember, einzureichen.

— **Dölau** bei Halle a. S., 1. Dez. (Im Eifer des Spiels.) Zwei zehnjährige Schulknaben liefen im Eifer des Fußballspiels in ein vor der Schule vorbeifahrendes Gespann. Beide wurden schwer verletzt. Dem einen ist der Schädel zertrümmert, so daß kaum Hoffnung auf Erhaltung des Lebens besteht.

‖ **Reideburg**, 1. Dez. (Du sollst das Alter ehren!) Zu der in Nr. 551 der „Hall. Ztg." unter vorstehender Spitzmarke gebrachten Notiz wird uns mitgeteilt, daß der Hausbesitzer Wenzel nicht von hier stammt, hier auch nicht wohnhaft ist.

— **Bitterfeld**, 1. Dez. (Als eine äußerst freche Diebin) entpuppte sich ein 10jähriges Schulmädchen von hier, das in letzter Zeit einer Frau eine ganze Anzahl kleiner Geldbeträge entwendete, wobei es mit seltener Frechheit vorging.

— **Eilenburg**, 1. Dez. (Das rechte Bein amputiert) mußte dem 12jährigen Sohn des Maurers Wilke werden, der am vergangenen Montag in der Bergstraße von einem bergabfahrenden Wagen überfahren wurde, wobei ihm das rechte Knie vollständig zertrümmert worden war. Da die Wunde brandig geworden war, ließ sich die Amputation nicht vermeiden, sie wurde von dem unglücklichen Knaben gut überstanden.

⌗ **Goseck** bei Weißenfels, 1. Dez. (Entsetzlicher Unglücksfall.) Die Familie des Arbeiters Rockstroh hier ist in große Trauer versetzt worden. Die Eltern waren ihrer Beschäftigung nachgegangen und hatten ein vier- und ein zweijähriges Kind in der Wohnstube allein zurückgelassen. Das vierjährige Mädchen muß nun am Ofenfeuer gespielt haben, wobei die Kleidung Feuer fing und das Kind so schwere Brandwunden erlitt, daß es ihnen erlegen ist. Das andere Kind wäre wohl im Rauche erstickt, wenn nicht zur rechten Zeit Rettung gekommen wäre.

W. **Weißenfels**, 2. Dez. (Jugendliche Räuberbande.) Von den drei jungen Burschen, die, wie gemeldet, im Leißlinger Walde ein Räuberleben führten, mehrere Brandstiftungen und Diebstähle ausführten und einen Hilfsförster überfallen und beraubt haben, ist der jugendliche Arbeiter Kacmorek mit seinem Vater in Haft genommen worden. Auch die letzten Diemenbrände werden auf diese Bande zurückgeführt, deren weiteren Mitgliedern die Polizei auf der Spur ist.

W. **Erfurt**, 2. Dez. (Konsum-Vereine.) Der Verband Thüringer Konsum-Vereine hielt gestern hier eine außerordentliche Generalversammlung ab, die von 68 Vertretern besucht war. Es wurde beschlossen, den Geschäftsführer Ruprecht in Dessau als Verbandssekretär anzustellen.

W. **Mühlhausen**, 1. Dez. (Ueberfall auf einen Postwagen. — Feuer.) In der Nacht zum 30. November wurde der Postwagen zwischen Mühlhausen und Treffurt bei Diedorf durch zwei Strolche überfallen. Da das eine zu Fall gebrachte Pferd schnell wieder aufspringen konnte, gelang es dem Postillon, sich mit der Peitsche der Angreifer zu erwehren und zu entkommen. Die Täter sind bisher noch nicht ermittelt. — In der Möbelfabrik von Miethke auf der Stätte brach Feuer aus, das die Werkstatt und einen großen Teil des Wohnhauses vernichtete.

⌗ **Langensalza**, 1. Dez. (Keine Garnison-Verlegung.) Wiederholt tauchte in jüngster Zeit das Gerücht auf, das hier in Garnison liegende Regiment Jäger zu Pferde Nr. 2 würde nach Fertigstellung der in Erfurt neu zu errichtenden Kavallerie-Kaserne nach dort verlegt und an seine Stelle käme ein anderes Kavallerie-Regiment nach Langensalza, wahrscheinlich die Hofgeismarer Dragoner. Von maßgebender Stelle wird jetzt erklärt, daß zu einer Verlegung des Regiments absolut keine Ursache vorliege und eine solche Verlegung auch niemals erwogen worden sei.

⌗ **Aus dem Harze**, 1. Dez. (Wintersport und Winterfrische im Harz.) In der bekannten Stolleschen Verlagsbuchhandlung in Bad Harzburg erscheint in aller Kürze ein allgemeiner illustrierter Winterführer vom Harz. Der Wintersport macht auch im Harze Riesenfortschritte, und immer mehr kommt dieses schöne Gebirge Deutschlands, das von Sommerausflügen her wohl allen Norddeutschen bekannt ist, auch als Winterfrische in Aufnahme. Für Sport und Erholung sind in dem unter der Presse befindlichen Büchlein eine Fülle praktischer Winke — keine Salbadereien — enthalten, die jedem Interessenten, der auf frischer Bergeshöhe nervenstärkenden Sport treiben oder einmal acht Tage ausspannen möchte, wirklich von Nutzen sein werden. Der Preis der „Führers" beträgt nur 50 Pfg.

M. **Liebenwerda**, 1. Dez. (Wasserleitung.) Die Gesamtkosten der Wasserleitungsanlage, die im nächsten Jahr hier eingerichtet werden soll, sind auf annähernd 200 000 Mk. berechnet.

M. **Elsterwerda**, 1. Dez. (Lehrerprüfung.) Bei der zweiten Lehrerprüfung bestanden unter 39 Prüflingen 33.

⊙ **Mühlberg**, 1. Dez. (Von der Elbe.) Die Personendampfer der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrt auf der Strecke Mühlberg—Riesa verkehren nur bis zum 1. Januar und zwar zweimal täglich in der Berg- und Talfahrt.

Z. **Annaburg**, 1. Dez. (Versetzung. — Leuthenfeier.) An die Stelle des Lehrers Priebe beim Militär-Knabenerziehungs-Institut trat Lehrer Göritz aus Herrnsstadt (Bez. Schlesien). — Der hiesige Landwehrverein veranstaltet am 5. Dezember eine Leuthenfeier, zu der die sämtlichen hiesigen patriotischen Vereine eingeladen sind.

—ll— **Pr.-Börnecke**, 1. Dez. (Großfeuer.) Vorgestern brannte die der hiesigen Firma J. G. Schaeper gehörige, mit Getreidevorräten angefüllte Feldscheune vollständig nieder. Der der Firma erwachsene Schaden von etwa 80 000 Mark ist durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

*

n. **Cöthen**, 1. Dez. (Die Arbeiten des anhaltischen Landtages.) Unser n-Mitarbeiter schreibt uns: Im großen Saale des „Konzerthauses" fand am Sonnabend abend eine vom Wahlverein Cöthen einberufene allgemeine Versammlung statt, in der Herr Landtagsabgeordneter Landgerichtsdirektor Pannier-Dessau in großen Zügen ein Bild von der Tätigkeit des Landtages in der abgelaufenen Periode entrollte. Von den finanzpolitischen Vorlagen hat wohl am meisten Interesse die Neuordnung der Staatsschuldenverwaltung erregt. Es sind hier 6 selbständige Reservefonds gebildet worden zu dem Zwecke, einen Ausgleich für unvorhergesehene Ausgaben oder Mindereinnahmen zu schaffen und Steuerschwankungen zu vermeiden. Weiter legte Redner die Einzelheiten des abgeänderten Einkommensteuergesetzes dar und die damit in Verbindung stehenden Kapitalrenten, Erbschafts- und Gewerbesteuergesetze. Dann besprach er das Volksschulgesetz. Anstelle der bisherigen 5/6 zahlt der Staat jetzt nur noch den halben Kostenbeitrag für Schulneu- und Erweiterungsbauten. Auch beansprucht der Staat jetzt 50 Prozent des erhobenen Schulgeldes gegen bisher 40 Proz. Zum Ausgleich wurde den Gemeinden das Recht zur Erhebung einer Reihe von neuen Steuern verliehen. Der Lotterie-Vertrag und das Lotteriegesetz, wodurch Anhalt jährlich 133 000 Mk. zufließen, sowie der Ausbau des Reichsgesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau wurden ebenfalls vom Redner gestreift. Sozialpolitisch von Bedeutung seien das Gesetz betr. die Krankenversicherung der Dienstboten, die Abänderung des Hebammengesetzes und des Unterstützungswohnsitzgesetzes. Durch letzteres wird ein Arbeitszwang für arbeitsscheue Personen ausgesprochen, die öffentliche Unterstützung beziehen. Auf religiösem Gebiet stehen obenan das Gesetz betr. Austritt aus der Landeskirche, das die Formalien und staatsbürgerlichen Wirkungen regelt und den Austritt erst nach erlangter Volljährigkeit gestattet. Kurz ging Redner dann noch auf die Abänderung des Brandkassen-, Wildschaden- und Jagdgesetzes, sowie auf die neue Bauordnung ein. — Unter Anführung eines umfangreichen Zahlenmaterials gab Landtagsabgeordneter Irmer-Cöthen dann noch ein Korreferat, in dem er besonders auf den Schuletat und die Brandkassen-Ordnung einging, für die er eine Regelung forderte. Betreffs der Finanzlage äußerte er sich ziemlich pessimistisch; alles was zu besteuern sei, sei abgegrast, man werde daher wohl zu Steuer-Erhöhungen kommen. Eine Diskussion schloß sich an.

S. **Zerbst**, 1. Dez. (Nebenarbeit der Lehrer.) Den Lehrern hat die Regierung aufgegeben, ihr den Ertrag mitzuteilen, den sie aus Nebeneinnahmen, insbesondere aus Privatunterricht und Schriftstellerei, ziehen.

S. **Koswig**, 1. Dez. (Entwichen.) Gestern abend ist der Korrektionär Arbeiter Wilhelm Walther, gebürtig aus Staßfurt, auf dem Wege von Buro nach Koswig entwichen.

— **Koswig** (Anhalt), 1. Dez. (Erstickt.) Der 91 Jahre alte Auszügler Bergt in Mühlstedt erstickte beim Mittagessen dadurch, daß ihm ein Stück Fleisch in die Luftröhre geriet.

— **Leipzig**, 1. Dez. (Zum Fenster hinausgestürzt.) Heute vormittag stürzte der 4 Jahre alte Knabe eines Handarbeiters in Connewitz aus einem Fenster der im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Das Kind ist seinen Verletzungen erlegen.

— **Leipzig**, 1. Dez. ((Im Bette tot aufgefunden) wurde gestern morgen in der Salzmannstraße zu L.-Eutritzsch die 52 Jahre alte Ehefrau eines Oberschweizers. Als Todesursache wurde Kohlengasvergiftung festgestellt.

W. **Frankenhausen**, 1. Dez. (Zwei Arbeiter verschüttet.) Vorgestern sind auf der Gewerkschaft Günthershall bei Gollingen beim Wegräumen eines Anhydritberges zwei polnische Arbeiter verschüttet. Der eine ist seinen Verletzungen bereits erlegen, während die Verletzungen des anderen leichterer Natur zu sein scheinen.

W. **Weimar**, 1. Dez. (Bundesratsvertreter.) Die Zeitung „Deutschland" schreibt: Der neue Departementschef Dr. Paul Paulßen wird am 1. Januar die Geschäfte im Departement des Aeußern und Innern übernehmen. Sein Nachfolger als stellvertretender Bundesratsbevollmächtigter in Berlin Dr. Nebe begibt sich im Laufe des Dezember bereits nach seinem neuen Wirkungskreis.

— **Eisenach**, 1. Dez. (Grubenunfall.) Im Kalibergwerk Sachsen-Weimar verunglückten vier Bergleute; einer von ihnen fand den Tod.

— **Rudolstadt**, 1. Dez. (Fröbels Geburtshaus.) In Oberweißbach geht man mit der Absicht um, das Pfarrhaus, die Geburtsstätte des großen Kinderfreundes Friedrich Fröbel, niederzulegen und an dessen Stelle einen Neubau aufzuführen.

— **Kahla**, 1. Dez. (Unbekannter Selbstmörder.) Am Großpürschützer Bahnübergange wurde an einem Baume hängend die Leiche eines ca. 45 Jahre alten unbekannten, vornehm gekleideten Mannes aufgefunden. Messerschnitte am linken Unterarm deuten darauf hin, daß sich der Lebensmüde vor dem Aufknüpfen die Pulsadern öffnen wollte.

W. **Apolda**, 2. Dezember. (Tot aufgefunden.) Das „Apoldaer Tageblatt" berichtet: Der Direktor der vormaligen Kammergutsziegelei Nauendorf bei Apolda, Bolze, ging am Sonnabend vormittag zur Jagd. Eine halbe Stunde später wurde er tot aufgefunden. Sein Gewehr hatte sich entladen und die Ladung war ihm in den Kopf gedrungen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** An den technischen Hochschulen Preußens haben in den Jahren 1901—1907 insgesamt 175 Doktoringenieurpromotionen stattgefunden. Das Promotionsrecht haben die technischen Hochschulen 1899 erhalten. Die meisten Promotionen fanden in Berlin statt: 81, es folgen Hannover mit 56, Aachen mit 34 und die 1904 gegründete technische Hochschule zu Danzig mit 4 Promotionen. — Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat Prof. Dr. med. Willy Anschütz, Privatdozent und Oberarzt an der chirurgischen Klinik zu Breslau, einen Ruf an die Universität Kiel als ordentlicher Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik als Nachfolger des vom Lehramte zurückgetretenen Geh. Med.-Rats Prof. Dr. H. Helferich erhalten. Dr. Anschütz ist am 24. September 1870 zu Halle a. S. geboren, studierte ebenda, in Tübingen und in Marburg und bestand 1896 das Staats- und Doktorexamen. Dann wurde er Assistent an der medizinischen Klinik zu Halle a. S., siedelte 1897 an die Breslauer chirurgische Klinik über, erhielt 1902 die venia legendi, wurde 1905 als Nachfolger von Prof. Dr. Kausch zum Oberarzt der Breslauer chirurgischen Klinik ernannt und Oktober 1906 durch die Verleihung des Professortitels ausgezeichnet. Im Sommersemester 1907 war Professor Anschütz in Vertretung des Professors Dr. H. Küttner mit der Leitung der Marburger chirurgischen Klinik betraut. — Wie in Berliner akademischen Kreisen verlautet, ist der ordentliche Professor der Mineralogie an der Wiener Universität Dr. phil. Friedrich Becke zum Nachfolger des Geheimen Bergrats Prof. K. Klein an der Berliner Universität in Aussicht genommen. B. ist am 31. Dezember 1855 zu Prag geboren. — Als Privatdozent für Volkswirtschaft habilitierte sich in der Heidelberger philosophischen Fakultät der Leiter des Städtischen Statistischen Amtes in Mannheim Dr. phil. Sigmund Schott. — In Leipzig ist am 30. November der Kgl. sächs. Geheime Hofrat Prof. Dr. phil., jur. et oec. publ. Karl Viktor Fricker, Ordinarius der Staatswissenschaften und Direktor der vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare an der dortigen Universität, im 71. Lebensjahre gestorben. Er stammte aus Stuttgart. — Dem Privatdozenten für interne Medizin an der Wiener Universität Dr. med. Wolfgang Pauli wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

— **Aus Theaterkreisen.** Operndirektor Mahler wird am 8. Dezember Wien verlassen und sich am 12. in Cherbourg nach Amerika einschiffen. — Ludwig Fuldas neues Lustspiel „Der Dummkopf" fand bei der Aufführung in Frankfurt a. M., des Dichters Vaterstadt, nur einen Achtungserfolg. — Friedrich Reksas „Barock", ein fünfaktiges Spiel, errang im Königlichen Residenztheater zu München einen sehr starken und aufrichtigen Erfolg. Reksa schildert eine Episode aus dem Leben der Ninon de Lenclos. — „Anna Karenina", ein Drama von Giruaud nach Tolstois gleichnamigem Roman, fand, wie man aus Leipzig meldet, bei der Erstaufführung im dortigen Schauspielhaus mit Frau Franck-Witt in der Titelrolle großen Erfolg. — Im Hoftheater zu Kassel fand das einaktige dramatische Gedicht „Opfer" von Max Bernstein bei seiner Erstaufführung trotz sorgfältiger Vorbereitung und guter Darstellung nur einen Achtungserfolg. Der Einakter „Das Andere" von Rudolf Lothar wurde freundlich aufgenommen. — „Der große Baal", das dreiaktige Drama von Gustav Herrmann, erzielte bei der Erstaufführung in Magdeburg starken Erfolg. Der anwesende Autor wurde lebhaft gerufen. — „Die Spritztour", der neueste Schwank von Wilhelm Jacoby und Gustav Cords, erzielte bei der Uraufführung im Wiesbadener Residenztheater einen großen Heiterkeitserfolg.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Paris**, 1. Dez. Die Internationale Konferenz für Ausstellungswesen führte zu einstimmigen Beschlüssen betreffend einen wirksamen Schutz des

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Ein bewährtes Abführmittel.

Califig eignet sich infolge seines angenehmen Geschmacks und seiner milden Wirkung speziell für Frauen und Kinder. Es verursacht keinerlei Schmerzen oder Belästigungen, sondern unterstützt in milder, aber wirkungsvoller Weise die natürlichen Funktionen des menschlichen Körpers. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. — Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Wenn Sie **Weihnachts-Geschenke** oder einen Gegenstand für den eigenen Bedarf kaufen wollen, so versäumen Sie nicht, das

Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87 (Ecke Brauhausstrasse),

zu besuchen, da der **Weihnachts-Ausverkauf,** den die Firma in diesem Jahre veranstaltet, eine **wirklich günstige** Gelegenheit bietet, **gut und billig** einzukaufen.

6424]

Die **Spielwaren-Ausstellung** ist **eröffnet!**

Sehenswerte Schaufenster-Dekorationen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0009
DFG

geistigen und gewerblichen Eigentums auf Ausstellungen, sowie zur Annahme der von der ständigen **Ausstellungs-Kommission** für die deutsche Industrie eingebrachten Vorschläge, durch welche ein gemeinsames Vorgehen gegen die **Winkelausstellungen** und Scheinmedaillen erzielt werden soll. **Diesbezügliche Anträge** werden den Regierungen unterbreitet werden.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle in Eschenrode, Diözese Weferlingen, zur Erledigung gekommen. Dieselbe steht unter Königlichem Patronat und gewährt neben Dienstwohnung und Hausgarten das Grundgehalt der Klasse I. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Behufs Wiederbesetzung werden den Gemeinden drei Kandidaten von dem Königlichen Konsistorium zu Magdeburg zur Wahl präsentiert. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Zangenberg in der Diözese Zeitz I ist dem bisherigen Pfarrer in Krölpa, Karl Friedrich Max Schindler, verliehen worden. — Die erledigte evangelische dritte Predigerstelle an der Schloß- und Domkirche zu Halle a. S. in der Diözese Halle, reformiert, ist dem bisherigen Pfarrer an der Prinzenschule in Plön, Lic. Eberhard Baumann, verliehen worden.

— Verliehen wurde dem Seminardirektor Friedrich Baabe zu Elsterwerda im Kreise Liebenwerda und dem Fabrikbesitzer Kommerzienrat Karl Ebel zu Halberstadt der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Seminarlehrer Friedrich Nadler zu Elsterwerda im Kreise Liebenwerda der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Gutsschafmeister Friedrich Engel zu Dehlitz im Kreise Merseburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Schutzmann Franz Barth zu Langendorf im Landkreise Weißenfels, dem Schuhmacher Wilhelm Spindler zu Erfurt, dem Eisenbahnschlosser Julius Franke zu Halberstadt, dem Eisenbahnhilfsrottenführer Friedrich Lingner zu Stumsdorf im Kreise Bitterfeld, dem Eisenbahngüterbodenarbeiter Friedrich Bebenroth und dem Bahnhofsarbeiter Andreas Bremer, beide zu Eisleben im Kreise Neuhaldensleben, dem Gutshofmeister Karl Heft zu Dehlitz im Kreise Merseburg, dem landwirtschaftlichen Aufseher Wilhelm Behrend zu Königsaue im Kreise Quedlinburg und den früheren Gewehrfabrikarbeitern Adolf Büchner und Franz Labonvois zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

— **Eine neue Automobilwettfahrt.** Durch den Erfolg der Automobilwettfahrt Peking-Paris ermutigt, hat der Pariser „Matin" den Plan einer Wettfahrt Paris-Newyork ausgeheckt, der mit dem Wagnis einer Fahrt über die gefrorene Behringsstraße verbunden wäre. Es haben sich schon Sportleute verschiedener Nationalitäten (Franzosen, Deutsche, Engländer und Amerikaner) dazu angemeldet; der Marquis de Dion will die Motorwagen liefern. Auf der Karte, die der „Matin" veröffentlicht, wird die Breite der Behringsstraße auf 90 km angegegeben, die Entfernung von der äußersten Spitze in Alaska bis Saint Paul (wie der Vogel fliegt) auf 6300 km; von Saint Paul bis Chicago auf 600 und von Chicago nach Newyork auf 1200 km.

M. Mühlberg (Elbe), 1. Dezember. (Jagd.) Bei den vom Geheimrat Winterfeld-Güldenstern hier abgehaltenen zweitägigen Treibjagden wurden 648 Hasen und 2 Trappen erlegt.

s. **Neubeesen,** 1. Dez. (Treibjagd.) Bei der gestern vom Amtsrat Herrn Hans Dietze veranstalteten Treibjagd wurden von 20 Schützen in vier Treiben 475 Hasen erlegt, und zwar in den Hufen 100 Stück, im Mittelfeld 150, im Taubental 158 und im Jrelfeld 67 Stück. Im Taubental gingen 15 Stück Rehwild unbeschossen durch die Treiberlinie.

× **Lebendorf,** 1. Dez. (Jagdergebnis.) Bei der am vergangenen Freitag hier abgehaltenen sogen. großen Jagd wurden von 20 Jägern 95 Hasen geschossen.

Schwurgerichtssitzung in Halle a. S.

—l. Halle a. S., 30. November.

In der heutigen (sechsten) Schwurgerichtssitzung führte den Vorsitz wieder Landrichter Rospatt. Die Anklage vertrat Assessor Maurer. Verteidiger waren die Rechtsanwälte Aronsohn und Schlickmann. Als Geschworene fungierten: Kaufmann Rudolf Buttermilch hier, Zimmermeister Ernst Brügert hier, Direktor Louis Hildebrandt in Böllberg, Fabrikbesitzer August Püpke hier, Kaufmann Paul Kobe hier, Gutsbesitzer Wilhelm Strumpf in Nehlitz, Kaufmann Otto Kohlig hier, Gutsbesitzer Max Köster in Neutz, Gasthofsbesitzer Franz Jakobine hier, Kaufmann Emil Jasper hier, Ingenieur und Fabrikbesitzer Ernst Röhming hier, Kaufmann Kurt Herbst hier.

Ein schlimmes Vorbild.

Auf der Anklagebank saßen der 51jährige Bahnwärter und Hausbesitzer August Otto aus Lehndorf und der 15jährige Knecht Friedrich Tietzsch aus Löbnitz bei Teicha wegen Notzucht. Otto ist verheiratet und Vater von acht Kindern im Alter von 5—27 Jahren. Im Bahndienst steht er seit 13 Jahren. Er soll am Abend des 22. August ein 14jähriges Mädchen, dem er unterwegs begegnete, in ein Weizenfeld geworfen und vergewaltigt haben. Das Mädchen will mehrmals Hilfe gerufen haben, von Otto aber durch die Drohung eingeschüchtert worden sein, er werde sie, wenn sie ihn verrate, mit einem Strick aus seiner Wärterbude aufhängen und so tief verscharren, daß sie keiner finden könne. Der 15jährige Tietzsch, der den Vorfall bemerkte und hinzulief, will durch eine zynische Aufforderung des Otto verführt worden sein, das gleiche Verbrechen zu verüben. Einem hinzukommenden Invaliden, der den abscheulichen Vorgängen ein Ende machte, inzwischen aber gestorben ist, soll Otto Schweigegeld und Zigarren angeboten haben. Tietzsch war vor Gericht geständig, Otto bestritt dagegen entschieden jede Schuld. Das Mädchen und Tietzsch seien geistig beschränkt und lügnerisch. Von Pfarrer, Lehrer und anderen Sachverständigen wurden die beiden in der Tat als beschränkt bezeichnet; besonders lügenhaften und überhaupt bösartigen Charakters seien sie aber nicht. Die Geschworenen sprachen Otto der Notzucht und der Vornahme unzüchtiger Handlungen schuldig, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Tietzsch fanden sie nur der tätlichen Beleidigung schuldig. Der Gerichtshof erkannte gegen Otto auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, gegen Tietzsch auf 6 Wochen.

Briefkasten.

A. D. Ihre Fragen sind zur Briefkasten-Beantwortung nicht geeignet. Aus diesem Grunde und da Sie ohnehin eines Notars bedürfen, wenden Sie sich am besten von vornherein an einen solchen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 30. Nov. 1907.

Aufgeboten: Der Schlosser Ernst Oehmichen, Schlosserstr. 13 und Wilhelmine Zachäus, Barfüßerstr. 9.

Eheschließungen: Der Versicherungsbeamte Felix Gladigau, Oleariusstr. 9 und Margarete Gothe, Mittelstr. 5. Der Handelsmann, Karl Lehrmann, Langestr. 30 und Wally Preuße, Hochstr. 10. Der Postassistent Leopold Bischoff, Anhalterstr. 5 und Auguste Hundt Landsbergerstr. 11. Der Kesselschmied Hermann Mäder, Friedrichstr. 53 und Lina Trost, Kellnerstr. 16. Der Buchdrucker Karl Hellmund, Kellnerstr. 10a und Emma Hoffmann, Steinweg 13. Der Schneider Maximilian Bauer, Unterberg 7 und Luise Muchau, Leipzigerstr. 36. Der Eisendreher Franz Thormann, Torstr. 23 und Anna Haase, Ludwigstr. 50.

Geboren: Dem Rangierer Karl Busch, Pfännerhöhe 58, T. Martha. Dem Arbeiter Karl Franke, Kl. Berlin 1, T. Lucie. Dem Tischler Wilhelm Kaplick, Zwingerstr. 19, S. Erich. Dem Schmied Friedrich Krämer, Ludwigstr. 22, S. Willy.

Gestorben: Der Hilfsweichensteller Hermann Engelhardt aus Domnitz, 37 J., Klinik. Des Handelsgärtners Wilhelm Wittenbecher Ehefrau, Therese geb. Hirschfeld aus Merseburg, 50 J., Magdeburgerstr. 39.

Auswärtige Aufgebote: Der Metalldreher Robert Walther und Minna Meister, Merseburg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 30. November 1907.

Aufgeboten: Der Maurer Friedrich Bahn, Räther und Anna Jäckel, Saalwerderstr. 9.

Eheschließungen: Der Maler Adolf Rosenmeier und Anna Henze, Reilstr. 26 und 44. Der Schmied Paul Schröder, Lessingstr. 3 und Elsa Günther, Henriettenstr. 22. Der Bahnarbeiter Kurt Schreiber und Anna Schmidt, Hardenbergstr. 18. Der Goldschmied Hermann Arndt, Henriettenstr. 5 und Anna Grund, Dörfles. Der Schiffer Louis Sachse und Margarete Emsel, Saalwerderstr. 14. Der Schmiedemeister Wilhelm Fischer, Schaafsdorf und Lina Vogler, Georgstr. 11.

Geboren: Dem Kaufmann Max Jaschke, Ludwig-Wuchererstr. 32, S. Heinz. Dem Kesselschmied Johannes Axt, Körnerstr. 31, S. Karl.

Gestorben: Des Eisenbahnschaffners Karl Krüger S. Fritz, 9 Monate, Karlstr. 21. Der Postschaffner a. D. Julius Müller, 86 J., Henriettenstr. 8.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Dezember.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	32%	35%	Hattorf-Aktien	42%	44%
Adolfsglück, abgest. Ant.	37%	41%	Heldburg-Aktien	49%	51%
Alexandershall	6925	7150	Heldrungen I und II, je	830	880
Bruckdorf-Nietleben	6450	6600	Hermann II	1280	1350
Beienrode	5150	5250	Humboldt	1250	—,—
Bismarckshall-Aktien	35%	37%	Immenrode	2200	—,—
Burbach	10000	10200	Johannashall	3000	3125
Carlsfund	6450	6600	Ludwigshall	65%	67%
Centrum	250	300	Krügershall-Aktien volle	65%	68%
Desdemona	5000	5200	Moltkeshall	375	425
Deutsche Kali-Aktien	91%	91½%	Neu-Bleicherode-Akt.	73%	76%
Deutschland	2700	2800	Nordhäuser Kali-Aktien	64%	68%
Einigkeit	4950	5100	Regiser Braunkohlen	1100	—,—
Emilienhall	220	260	Rothenberg	1825	1375
Friedrichshall-Aktien	67%	69%	Sachsen-Weimar	1075	1125
Glückauf-Sondershausen	—,—	16300	Salzmünde	950	—,—
Grossherzog von Sachsen	6425	6550	Siegfried I	3000	—,—
Güntershall	4200	4300	Schieferkaute	260	320
Hannov. Kali-Aktien	25%	28%	Wendland	150	200
Hansa-Silberberg	1625	1700			

Tendenz: fest.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 der Neuen Satzungen der Landschaft der Provinz Sachsen und der von dem Königlichen Kommissarius der Landschaft genehmigten Ausführungsbestimmungen sind heute folgende **4%ige Pfandbriefe des landschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen** ausgelost worden:

Zu 1000 Tlr. Nr. 63, 311, 367, 382, 755.
Zu 500 Tlr. Nr. 7, 347, 413, 721.
Zu 100 Tlr. Nr. 35, 129, 310, 798, 1244, 1360, 1391.
Zu 50 Tlr. Nr. 191, 263.
Zu 25 Tlr. Nr. 185.

Die ausgelosten Pfandbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Barzahlung des Nennwertes am 1. Juli 1908 gekündigt und müssen zur Verfallzeit nebst den noch nicht fälligen Zinsscheinen und den Zinsscheinanweisungen in umlaufsfähigem Zustande eingeliefert werden.

Erfolgt die Einlieferung nicht innerhalb eines Monats nach dem Verfalltage, so hat der säumige Inhaber nur noch Anspruch auf die bei der Landschaft befindliche Einlösungssumme; mit seinen weiteren Rechten wird er durch Beschluß der Direktion ausgeschlossen.

Der Betrag der fehlenden Zinsscheine wird dem Einliefernden von der Einlösungssumme in Abzug gebracht. Die Einlösungssumme wird bei der Einsendung der Stücke durch die Post den Einsendern mangels besonderer Anträge unter voller Wertangabe portopflichtig zugesandt werden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verlosungen noch rückständig sind:
die 4%igen Pfandbriefe des landschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen:

Zu 1000 Tlr. Nr. 23, 888.
Zu 500 Tlr. Nr. —.
Zu 100 Tlr. Nr. 142, 216, 728, 1458, 1502.
Zu 50 Tlr. Nr. 10, 59, 143.
Zu 25 Tlr. Nr. 183. [6381

Halle (Saale), am 16. November 1907.

Die Direktion
der Landschaft der Provinz Sachsen.
Goeldner. Bertram.

Bekanntmachung.

Bei der am **7. Mai d. Js.** stattgehabten planmäßigen **Auslosung** der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. September 1889 ausgefertigten **Anleihescheine der Stadt Aken (Elbe)** — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A über 500 Mark
Nr. 85, 89, 99, 115, 145, 159, 180, 234, 358, 360;
Buchstabe B über 200 Mark
Nr. 4, 92, 101, 118, 130, 150, 199, 215, 235, 244, 310, 317.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihescheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihescheine bei der hiesigen Kämmerei-Kasse **vom 2. Januar 1908 ab** in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1908 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapitel in Abzug gebracht. [6396

Aken (Elbe), den 10. Mai 1907.

Der Magistrat.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **September 1906 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 16041 bis 19053 tragen und über welche die Pfandscheine in grünem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch, den 18. Dezember d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um ½3 Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 17. Dezember d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 23. November 1907.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat zu Armen-Pflegern gewählt: a) im 18. Bezirk den Kaufmann Herrn **Richard Heinze,** Weidenplan Nr. 1; b) im 28. Bezirk den Kaufmann Herrn **August Brauns** und den Magistrats-Assistenten Herrn **Fritz Frenzel,** beide Merseburgerstraße 101 wohnhaft.

Der Steinmetzmeister Herr **Weudenburg** ist auf seinen Antrag von dem Amte als Armen-Pfleger im 28. Bezirk entbunden worden.

Halle a. S., den 29. November 1907.

Die Armen-Direktion.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank).
Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

Annahme von **Depositen** und **Spargeldern zur Verzinsung** vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.
Kontokorrent- und **Scheckverkehr.**
An- und **Verkauf** von **Wertpapieren,** sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.
Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.
Vermietung von **Schrankfächern** in feuer- und diebessicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [6398
Diskontierung von Wechseln.
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Vermögensbilanz am 30. Juni 1907.

Aktiva	M.	₰	Passiva	M.	₰
Kassa-Konto	154	57	Geschäftsguthaben-Konto	2 440	—
Konto-Korrent-Konto	205 713	38	Konto-Korrent-Konto	192 226	42
Zentralgenossenschaft-Anteil-Konto	3 000	40	Reservefonds-Konto	5 179	52
Genossenschaftsbank-Anteil-Konto	9 000	—	Betriebsrücklage-Konto	21 916	13
Warenbestände	9 745	81	Zuviel erhobene Geschäftsunkosten	5 852	09
	227 614	16		227 614	16

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Juli 1906 241
Zugang: 17. Abgang: 14.
Zahl der Genossen am 1. Juli 1907 244

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um Mk. 30.— und die Haftsummen um Mk. 3000.— vermehrt.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse Mk. 244 000. [9928

Halle a. S., den 29. November 1907.

Ein- und Verkaufsverein des Bauernvereins,
e. G. m. b. H. zu **Halle a. S.**

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 335, betreffend die offene Handels-Gesellschaft: **Haacke, Goldschmit & Weinschenk** zu Halle a. S. ist heute eingetragen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 27. Nov. 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Große Lagerräume für Rohzucker
an der Bahn mit **Schienenverbindung** unter steueramtlichem Mitverschluß zu billigen Spesensätzen bei [6382
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Halle a. S. Fernsprecher 203.

Stellmacherei nebst Grundstück
in lebhafter Stadt im Kr. Calbe ist unter günst. Beding. zu **verkaufen.** Off. erb. sub **E. 613** an **G. Clemens,** Annoncen-Expedition, **Schönebeck a. E.**

Zahlungsfähiger Fachmann sucht größere Bäckerei
zu kaufen oder pachten. Off. m. näh. Angaben u. Z. p. 381 an die Exped. d. Ztg. [6412

Hochherrschaftl. **Villengrundstück** am **Advokatenweg,** Nähe Mühlweg, m. ca. 1000 □ Mtr. Garten (gibt event. 2 Baustellen), zu verk. Näheres **Gr. Ulrichstr. 63, I.**

2 kl. hübsche Pferde
(Falben), 4- u. 5jährig, fromm und zugfest, sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks mit fast neuen Geschirren billig **zu verkaufen.**
Hotel Bodethal, Treseburg i. Harz. 6294

Faßhähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

Reit- und Wagenpferd,
schöne Figur, hellbrauner Wallach, 5jährig, ein- u. zweispännig gefahren, durchaus gesund u. fromm, 1,70 hoch, als Reitpferd für Militärzwecke geeignet, ist wegen Aufgabe der Wirtschaft **zu verkaufen.** Anfragen unter **Z. g. 373** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [6161

Mark 24000,
I. Hypothek, Brandkasse Mk. 62 000, sofort oder später von pünktl. Zinszahler gesucht. Offert. u. **Z. l. 377** an die Exped. d. Ztg. erb. [6287

Wirtschaft zu verkaufen,
bestehend aus ca. 60 Morg. gut. Feld und Wiese, sowie mit allem lebenden u. toten Inventar. Wert 42000 Mk., nach Uebereinkommen. Käufer werden gebeten, sich postlagernd zu melden **Crensitz,** Bez. Halle a. S., unter **J. V.** [6205

× **Fahrbarer Benzinmotor** × bill. **verkäuflich.** Off. unt. × **B. P. 6720** an **R. Mosse, Halle.**

Ein leichter neuer **Breschwagen,** Preis 125 Mk.; ein leichtes gut erhaltenes **Halbverdeck,** Preis 125 Mk.; zwei englische **Drehrollen,** Preis 200 Mk., sofort zu **verkaufen.**
Wilhelm Belger, Gröbzig (Anhalt), Markt.

60 Stück [6289
Hammel-Lämmer
verkauft **Rittergut Burgheßler** b. Kösen a. S.

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. **Gr. Märkerstr. 23.**

Besten Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [6364
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190712031-10/fragment/page=0010